

# Planungsbüro Dipl. Biol. Axel Beutler

Zoologische Untersuchungen – Ökologische Planungen – Zooökologische Gutachten

---

Egenhofer Str. 30  
81243 München  
Telefon: 089/ 88 99 88 44  
Fax: 089/ 88 99 83 58  
Mobil: 0175/4155022  
planungsbuero.beutler@t-online.de

**B 304 westlich Wasserburg**

**Beseitigung des Bahnüberganges Reitmehring**

**Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen  
artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)**

**Faunistische Beurteilung**

**Februar 2015**

**mit Änderungen **Stand März 2019** ~~vom April 2016~~**

**Auftraggeber:  
Staatliches Bauamt Rosenheim  
Fachbereich Straßenbau  
Greidererstr. 6  
83022 Rosenheim**

## **Bearbeitung:**

Dipl. Biol. Sonja Gässler, Dipl. Biol. Axel Beutler, Dipl. Biol. Detlef Schilling

Unter Mitarbeit von:

Dr. Andrea Gehrold, Dipl. Biol. Stefan Hintsche, Dr. Oliver Hawlitschek,

Dipl.-Biol. Johanna Stegherr und M.Sc. Solveig Kleinz

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Datengrundlagen .....</b>	<b>6</b>
<b>1.3</b>	<b>Beschreibung des Untersuchungsgebiets .....</b>	<b>6</b>
<b>1.4</b>	<b>Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....</b>	<b>8</b>
1.4.1	Fledermäuse .....	8
1.4.2	Haselmaus .....	8
1.4.3	Brutvögel .....	9
1.4.4	Reptilien .....	9
1.4.5	Baumhöhlen- und Horstkartierung .....	10
1.4.6	Sonstige Arten.....	10
<b>2</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens .....</b>	<b>11</b>
<b>2.1</b>	<b>Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse .....</b>	<b>11</b>
<b>2.2</b>	<b>Anlagenbedingte Wirkprozesse.....</b>	<b>12</b>
<b>2.3</b>	<b>Betriebsbedingte Wirkprozesse .....</b>	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....</b>	<b>15</b>
<b>3.1</b>	<b>Maßnahmen zur Vermeidung .....</b>	<b>15</b>
<b>3.2</b>	<b>Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG) .....</b>	<b>16</b>
<b>4</b>	<b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten .....</b>	<b>18</b>
<b>4.1</b>	<b>Bestand und Betroffenheit der Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>18</b>
4.1.1	Säugetiere .....	18
4.1.2	Reptilien .....	21
4.1.3	Sonstige Tiergruppen .....	22
4.1.3	Pflanzen .....	22
<b>4.2</b>	<b>Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....</b>	<b>23</b>
<b>5</b>	<b>Keine Alternative aus artenschutzrechtlicher Sicht .....</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Wahrung des Erhaltungszustandes .....</b>	<b>41</b>
<b>6.1</b>	<b>Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>41</b>
<b>6.2</b>	<b>Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....</b>	<b>41</b>
<b>7</b>	<b>Naturschutzfachliche Beurteilung nach nationalem Naturschutzrecht .....</b>	<b>42</b>
<b>7.1</b>	<b>Bewertung der Teilbereiche im Untersuchungsgebiet.....</b>	<b>42</b>
7.1.1	Bewertungsgrundlagen .....	42
7.1.2	Bewertung der Strukturen .....	43
<b>7.2</b>	<b>Eingriffsregelung - Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.....</b>	<b>43</b>

<b>8</b>	<b>Gutachterliches Fazit .....</b>	<b>45</b>
<b>9</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>46</b>
<b>Anhang Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Arten-spektrums (Abschichtungstabellen) .....</b>		<b>49</b>

## **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1:	Übersicht der Untersuchungsflächen .....	7
Tab. 2:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Säugetierarten.....	19
Tab. 3:	Übersicht der nachgewiesenen Vogelarten .....	30
Tab. 4:	Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen streng geschützten Europäischen Vogelarten und Arten der Roten Liste .....	34

## **Karten**

Karte 1:	Übersicht des Untersuchungsgebiets	7
Karte 2:	Standorte der Haselmausneströhen	9
Karte 3:	Fledermausnachweise	20
Karte 4a:	Nachweise streng geschützte Brutvogelarten und Arten der Roten Liste	26
Karte 4b:	Kiebitznachweise	27

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Bahnübergang an der B 304 in Reitmehring soll durch eine Brücke über die Bahnlinie ersetzt werden. Außerdem soll die Kurve der B 304 östlich von Staudham im Zuge der Baumaßnahme begradigt **und nördlich der Straße ein Versickerbecken angelegt werden**. Die Baumaßnahmen stellen einen Eingriff in die Natur dar und insbesondere auch in Lebensräume **und Populationen** stark gefährdeter, gefährdeter oder zurückgehender gemeinschaftsrechtlich geschützter Arten. Von den süd- und nordwestlich anschließenden Feldern des Bahnübergangs liegen Nachweise des störepfindlichen Kiebitzes vor. Deshalb beauftragte das Bauamt Rosenheim das Planungsbüro Beutler – Ökologie und Zoologie, München mit den naturschutzfachlichen Angaben zur artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Diese erfolgten erstmals 2007. Bearbeitet wurden 2007 Fledermäuse, Brutvögel, Haselmaus und Reptilien. Amphibienvorkommen waren im Gebiet kaum zu erwarten; sicherheitshalber wurden der Staudhamer See und Klärteiche in seiner Umgebung überprüft. Diese Gewässer eignen sich nur sehr bedingt für Amphibien. Der saP-Bericht von 2007 wurde 2010 formal überarbeitet (Beutler et al. 2010) und auf den damaligen neuesten formalen Stand einer saP gebracht, jedoch wurden keine neuen Kartierungen auf saP-relevante Arten durchgeführt. Die Daten der Untersuchungen für eine saP-Prüfung sind maximal fünf Jahre voll verwendungsfähig (Zeitraum der Kartierung bis zum Planfeststellungsverfahren), nach Ansicht mancher Gerichte sogar nur drei Jahre (vgl. auch Plachter et al. 2002, Gassner et al. 2010, Lieber 2012). Da somit die damals ermittelten Daten nach gängiger Rechtsprechung zu alt sind um allein als Planungsgrundlage zu dienen, mussten 2013 und 2014 umfangreiche faunistische Nachuntersuchungen erfolgen. Die Arbeiten konzentrierten sich 2013 und 2014 auf Fledermäuse, die Haselmaus, Reptilien und Brutvögel, da saP-relevante Arten aus anderen Tiergruppen oder saP-relevante Pflanzen nicht zu erwarten waren, und für diese im Wirkraum auch keine Habitate existieren.

### In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt. (*Hinweis zu den „Verantwortungsarten“: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten*

*erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt).*

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft. Die nicht-naturschutzfachlichen Ausnahmeveraussetzungen sind im allgemeinen Erläuterungsbericht dargestellt.

## 1.2 Datengrundlagen

Die wesentliche Datengrundlage sind die Resultate der 2013 und 2014 von uns im Gebiet durchgeführten Untersuchungen. Berücksichtigung finden außerdem Sekundärdaten, vor allem die saP-Untersuchung von 2007 (Beutler & Schilling, 2007 formell überarbeitet 2010), die ASK-Datei des LfU (Stand 01.12.2013), sowie einschlägige Literatur (Rödl et al., 2012; Meschede & Rudolph 2004; Beutler et al., 1991, Zahn & Englmaier 2006) sowie die Internet-Arbeitshilfe des LfU (2014): <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>.

## 1.3 Beschreibung des Untersuchungsgebiets

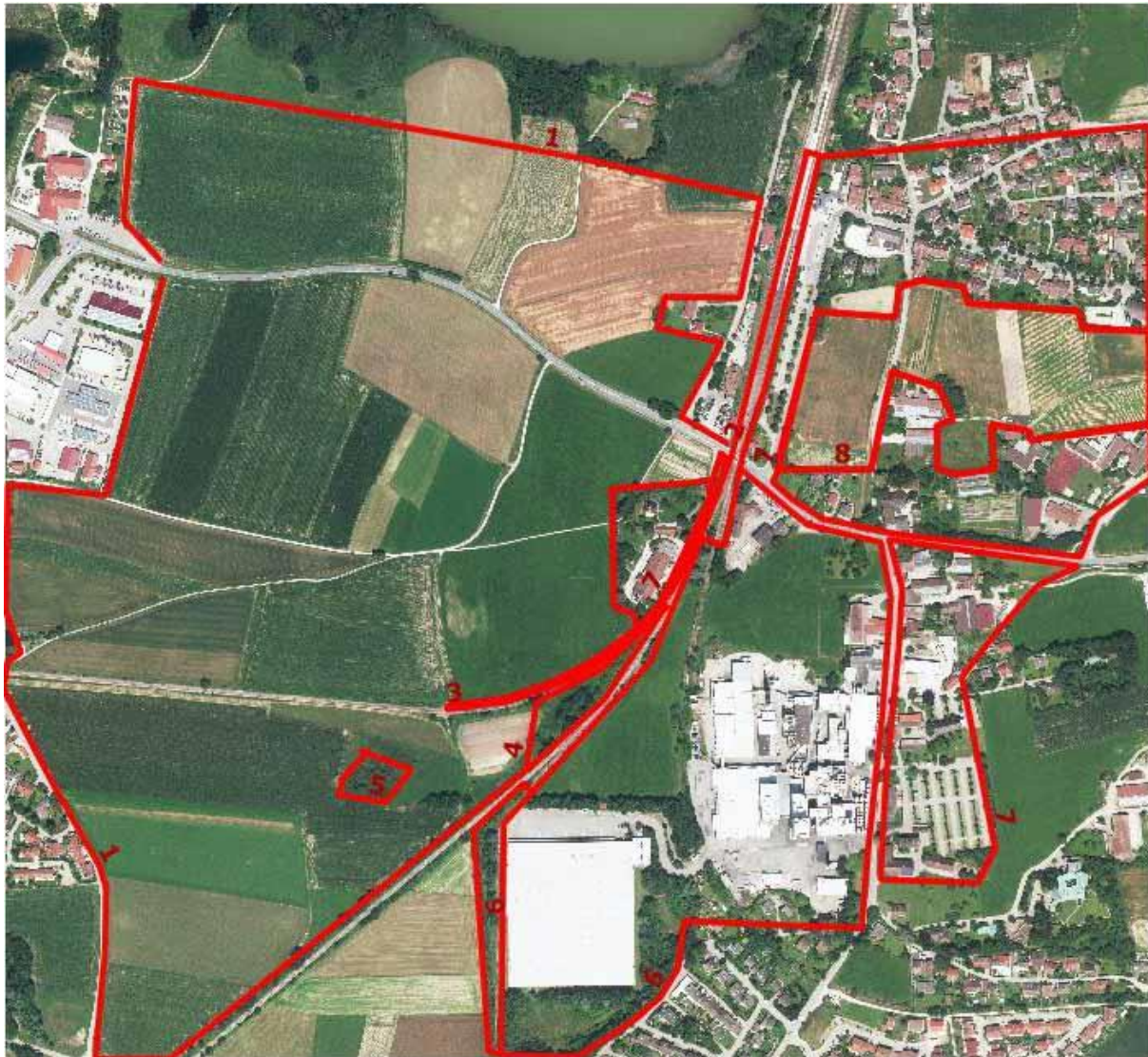
Das Untersuchungsgebiet umfasst das Gebiet östlich von Staudham als Grenze entlang der B 304 (Münchner Straße) bis zur Bürgermeister-Schmid Straße im Osten und von etwa 150 m nördlich des Bahnhofs Reitmehring bis etwa 600 m südlich des Bahnübergangs (siehe Karte 1). Felder und Intensivgrünland im Südosten des Untersuchungsgebiets wurden sporadisch in die Untersuchung miteinbezogen, erwiesen sich aber wie bereits 2007 als bedeutungslos für saP-relevante Tierarten.

Es dominieren dörfliche bzw. halbstädtische Siedlungen, sowie intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen (Felder, drei- und mehrschürige Wiesen; siehe Tab. 1). Im Umgriff der Trasse gibt es damit nur wenige für anspruchsvolle Arten geeignete Strukturen. Im weiteren Umgriff existieren allerdings das NSG Kesselseemoor (NSG-00156.01), das FFH-Gebiet 7939-371: Moore um Wasserburg sowie das NSG und SPA-Gebiet „Vogelfreistätte Innstausee bei Attel und Freiham“ (NSG-00163.01, SPA-Gebiet 7939-401) und das FFH-Gebiet 7939-301: Innauen und Leitenwälder. Aus den Innauen und ihrer Nachbarschaft liegen zahlreiche Nachweise naturschutzrelevanter Tierarten vor (vgl. auch Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde; siehe ferner COLLING & BEUTLER 1987, BEUTLER & SCHILLING 2003, ZAHN & ENGLMAIER 2006, ASK-Datei des LfU, Rödl et al. 2012 etc.). So kommen laut Standardartenbögen des bayerischen Landesamtes für Umwelt im FFH-Gebiet Innauen z.B. Gelbbauchunke (*Bombina variegata*, Anhang II und IV der FFH-Richtlinie) sowie Zauneidechse, Kleiner Teichfrosch (oder Kleiner Wasserfrosch), Spring- und Laubfrosch (*Lacerta agilis*, *Rana lessonae*, *Rana dalmatina* und *Hyla arborea*; Anhang IV der FFH-Richtlinie), zahlreiche naturschutzrelevante Vogelarten etc. vor. Das NSG Kesselseemoor beherbergt



ebenfalls eine Vielzahl naturschutzrelevanter Tierarten (und Pflanzenarten), z.B. zahlreiche Libellenarten (Burbach, Kuhn, nach ASK-Datei des LfU). Für solche Tiere gibt es im Planungsgebiet keine geeigneten Lebensräume. Aufgrund der Ergebnisse der Kartierungen von 2007 wurden Amphibien und der Staudhamer See nicht nochmals in die Untersuchung mit einbezogen.

#### Karte 1 Übersicht des Untersuchungsgebiets



Tab. 1: Übersicht der Untersuchungsflächen

Nr.	Beschreibung
1	Grünland (z.T. Feuchtwiesen, Felder und Brachen) und Agrarflur (Mais) südlich und nördlich der bestehenden B 304 zwischen Reitmehring und Staudham
2	Bahngleise und angrenzende Ruderalflur beim Bahnhof
3	Bahnböschung südlich des Bahnübergangs
4	Wiesen und Brachen im Gleisdreieck

5	Feldgehölz mit Weiden
6	Gelände der Firma Meggle
7	Siedlungsbereiche
8	Felder, Intensivgrünland im Ort
9	Gehölze am Westrand der Firma Meggle

## 1.4 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 12. Februar 2013, Az.: IIZ7-4022.2-001/05, eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 01/2013. Diese „Hinweise“ berücksichtigen das Urteil vom 14. Juli 2011 des BVerwG, Az.: 9 A 12/10, in dem das Bundesverwaltungsgericht feststellt, dass § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG n.F. im Hinblick auf unvermeidbare Beeinträchtigungen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG EU-Recht entgegensteht.

### 1.4.1 Fledermäuse

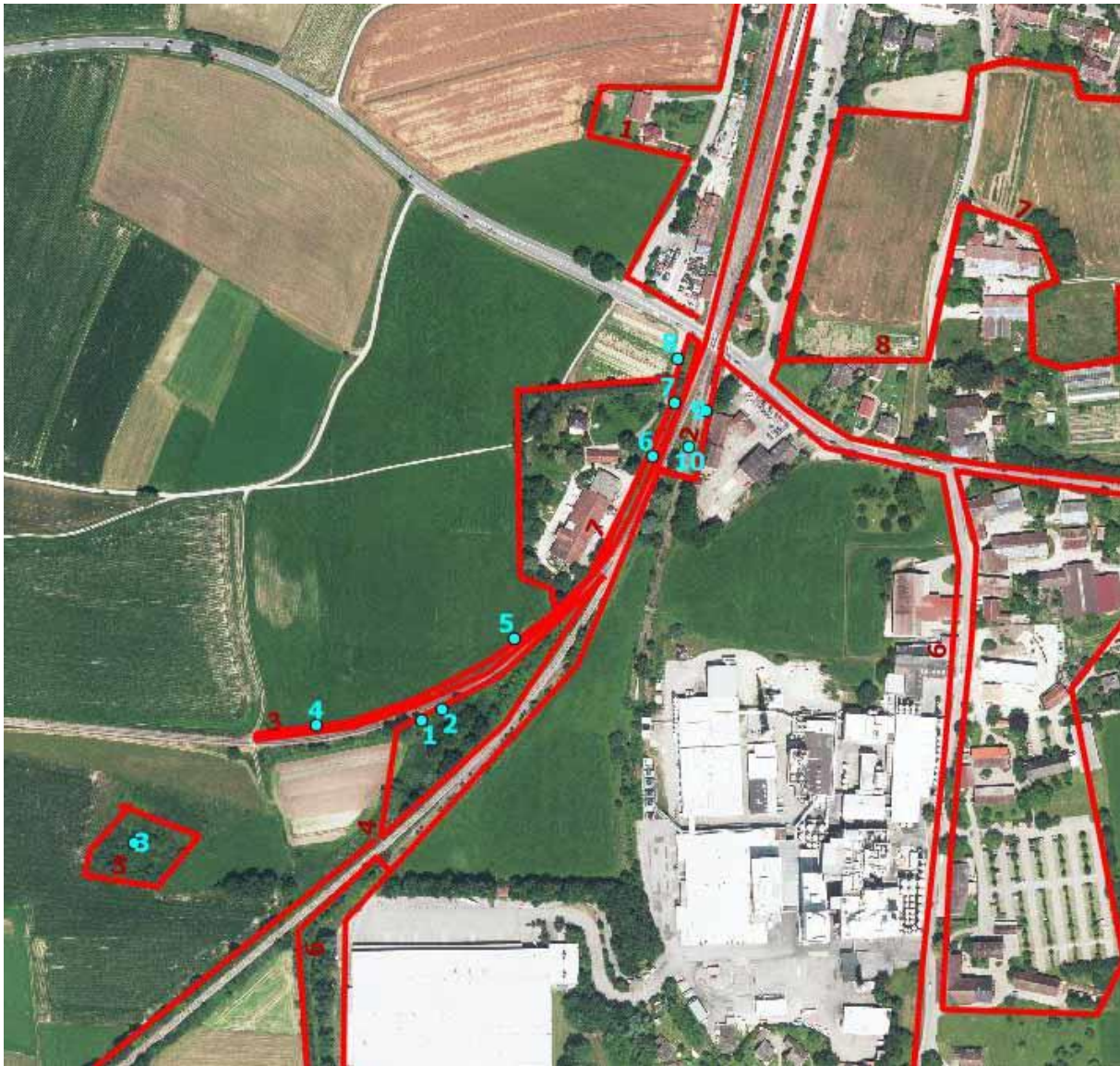
Es erfolgten vier Kartierungsgänge mit Batdetektor (Modell Petterson D240x) mit besonderer Beachtung von Hinweisen auf potentielle Quartiere oder Hauptflugstraßen. Die Begehungen erfolgten sowohl in der Dämmerung, um die Erfassung früh fliegender Arten zu ermöglichen, als auch in der Nacht (Termine: 14.10.2013, 20.05.2014, 01.06.2014, 02.06.2014, 23.06.2014). Anschließend wurden alle aufgezeichneten Fledermausrufe mit einer computergestützten Lautanalyse (Software BatSound 4) und Vergleichsliteratur (SKIBA, 2009) ausgewertet.

### 1.4.2 Haselmaus

Es wurden in der laubfreien Zeit 2013/14 zwei Kartierungsgänge zur Suche nach Lebensspuren (frei hängende Nester, Fraßspuren an Nüssen) durchgeführt. Am 26.03.2014 wurden zehn Haselmausneströhren (Firma NHBS, England) in geeigneten Strukturen ausgebracht (siehe Karte 2). Diese wurden am 28.05.2014 und am 26.06.2014 auf Hinweise einer Besiedlung (Nest, Sicht von Individuen) kontrolliert.



## Karte 2: Standorte der Haselmausneströhren



### 1.4.3 Brutvögel

Die Erfassung der Brutvögel im Rahmen einer saP-Untersuchung orientiert sich an den Richtlinien für eine Brutvogelkartierung in Südbeck et al. 2005: Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Es wurden 2013 sechs Kartierungsgänge zur Erfassung der Brutvögel tagsüber (08.03., 08.04., 07.06., 09.06. und 25.06., 12.08.2013) und zusätzlich vier Nachtkartierungen (Termine 08.03, 08.04., 07.06., 09.06.2013) durchgeführt. Weitere Tagkartierungen erfolgten am 16.04.2014, 08.05.2014 und 28.05.2014.

### 1.4.4 Reptilien

Es wurden sieben Kartierungsgänge im Eingriffsbereich sowie im Umkreis vor allem auf Vorkommen der Zauneidechse durchgeführt (Termine: 08.04., 07.06., 09.06. und 25.06.,

12.08.2013, 16.04.2014, 08.05.2014). Da keine Hinweise auf Vorkommen der Schlingnatter vorliegen und die Biotope für diese Art suboptimal sind, ist die Anzahl der Kartierungen ausreichend (laut BfN sind zehn Kartierungsgänge für die Schlingnatter gefordert und sechs Kartierungsgänge für die Zauneidechse).

#### **1.4.5 Baumhöhlen- und Horstkartierung**

Die Entfernung von Horsten bzw. Baumhöhlen stellt einen Verbotstatbestand nach § 44 Absatz 1 Nummer 3 (Verbot der Zerstörung und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten) dar. Deshalb erfolgte eine Kartierung in den Bereichen, wo Bäume gefällt werden, sowie im angrenzenden Bereich (50 m Umkreis um geeignete Biotope; Störradius durch Bau und Betrieb). Diese Kartierung fand in der vegetationsfreien Zeit am 09.01.2014 statt. Alle Höhlenstrukturen wurden mit Fernglas näher in Augenschein genommen, um Fehleinschätzungen (oberflächliche Höhlen) zu minimieren.

#### **1.4.6 Sonstige Arten**

Beibeobachtungen sonstiger saP-relevanter oder naturschutzfachlich bedeutsamer Arten sollten registriert werden.

## 2 Wirkungen des Vorhabens

Durch die Baumaßnahme werden einige Flächen direkt beansprucht, die Lebensräume oder potentielle Lebensräume von streng geschützten Vögeln sind. Vor allem während der Bauphase kann es zu Beeinträchtigungen einzelner Arten durch den Bau kommen (Lärm, Störung). Da es sich um keine Neutrassierung, sondern lediglich um den Ersatz eines Bahnüberganges durch eine Brücke und die Linienverbesserung der Straße handelt, sind durch den Betrieb der Straße keine signifikanten Veränderungen zu erwarten (keine wesentliche Änderung hinsichtlich Beleuchtung, Lärm, Zerschneidung, Erhöhung der Kollisionsgefahr). Die Straße wird westlich des Bahnübergangs, also vom Beginn der Baustelle bis zum Bahnübergang (ca. 750 m Länge), um bis zu 60 m nach Süden verlegt. Zum Teil wird die alte Straße dann als Zufahrtsstraße zu den Anwesen Münchner Straße 13 und 15 genutzt. Zu den Wirkfaktoren im Einzelnen s. Weinzierl Landschaftsarchitekten GmbH, Landschaftspflegerischer Begleitplan, 2015).

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### 2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

#### Flächeninanspruchnahme

Die Baumaßnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf ~~die den~~ durch den Brückenbau und die Anlage von Zu- und Abfahrten anlagebedingt beanspruchten Flächen sowie die Neuversiegelung zur Linienverbesserung der Bundesstraße zwischen Staudham und Reitmehring **und die Anlage des Versickerbeckens nördlich der Straße**. Das Bruthabitat der Goldammer im Gebüsch nördlich der Trasse liegt im Baufeld. In diesem Bereich wird die Straße ca. 11 m nach Süden versetzt. Es kommt allerdings durch die verbesserte Linienführung der Straße zu einer Annäherung der Straße an die Kiebitzbrutplätze.

#### Barrierewirkungen / Zerschneidung

Durch die Baumaßnahmen treten keine zusätzlichen Trennwirkungen auf (**s. a. anlagebedingte Wirkprozesse**).

#### Lärmimmissionen

Während der Bauarbeiten kommt es zu einer Zunahme des Lärms. Es besteht aber bereits heute eine sehr starke Vorbelastung durch den KFZ-Lärm auf der bestehenden Bundesstraße und den Bahnlärm am Übergang.

## **Erschütterungen**

Während der Bauarbeiten kommt es zu einer Zunahme der Erschütterungen. Es besteht aber bereits heute eine sehr starke Vorbelastung, insbesondere durch vor den Bahnschranken haltende Lastwagen, auf der Bundesstraße.

## **Optische Störungen**

Da die Kurvenbegradigung angrenzend an den Kiebitzlebensraum stattfinden wird, führt die Baustelle zu einer Störung der Kiebitze, falls die Bauarbeiten in der Brutzeit stattfinden. Eine Beleuchtung der Baustelle ist nur innerhalb des Orts vorgesehen. Insofern kommt es nachts zu keiner zusätzlichen optischen Störung für Wiesenbrüter während der Baumaßnahmen.

## **2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse**

### **Flächeninanspruchnahme**

Die Baumaßnahmen beschränken sich im Wesentlichen auf ~~die den~~ durch den Brückenbau, ~~die Anlage des Versickerbeckens~~ und die Anlage von Zu- und Abfahrten beanspruchten Flächen ~~sowie die Neuversiegelung zur Linienverbesserung der Bundesstraße zwischen Staudham und Reitmehring, die anlagebedingt beansprucht werden,~~ wobei aber ein erheblicher Teil bereits versiegelt ist. Hinzu kommt die Linienverbesserung im Westen. ~~Eine genaue Flächenangabe zur Versiegelung liegt derzeit noch nicht vor.~~ ~~Zur genauen Flächenangabe der Versiegelung si.~~ Weinzierl-Landschaftsarchitekten-GmbH, LBP.

### **Barrierewirkungen / Zerschneidung**

Brücken können bei Fledermäusen zu einer Barrierewirkung führen, wenn die Brücke in einer Hauptflugstraße liegt und ein Über- oder Unterfliegen nicht möglich ist. Im konkreten Fall treten durch die Brücke keine Trennwirkungen auf, da sich dort keine Hauptflugstraße von Fledermäusen befindet und die wenigen im Gebiet vorkommenden Fledermäuse unter der Brücke durchfliegen könnten.

### **Optische Störungen:**

Vertikale Strukturen können eine Störung für Wiesenbrüter, insbesondere Kiebitze, darstellen, die in der weiteren Umgebung brüten und die Umgebung um solche Strukturen im Allgemeinen meiden, was zum Brutplatzverlust führen kann. Der Bahnübergang ~~und damit auch die geplante Brücke~~ befindet sich ~~aber~~ am Ortsrand ~~von Reitmehring in großer Entfernung zum Brutgebiet (s. Karte 4b, Nachweise Kiebitz); und zwischen diesem dem Bahnübergang~~ und dem Kiebitzlebensraum ~~westlich derselben~~ befinden sich ~~außerdem auch Gebäude und Gehölze, noch ein Wohnhaus,~~ die ohnehin von Kiebitzen gemeinhin gemieden werden. Die westliche Auffahrtrampe der Brücke beginnt zwar am Ostrand des Brutgebietes

der Kiebitze, ist aber hier nur noch 1,30 m hoch, so dass von keiner optischen Störung durch die Brücke ausgegangen werden kann.

## 2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

### Barrierewirkungen / Zerschneidung

Durch den Betrieb der Straße treten keine zusätzlichen Trennwirkungen auf; tatsächlich wird sich die Barrierewirkung am Bahnübergang verringern, da Tiere wie z.B. die in der weiteren Umgebung vorhandenen Zauneidechsen dann gefahrlos die Straße unter der Brücke queren können. Siehe hierzu auch das neue Gerichtsurteil zur A14 nördlich Cölbitz (BVerwG, AZ.: 9 A 4.13 vom 8.1.14) das besagt, dass das vorhabenbedingte Tötungsrisiko unter Berücksichtigung von Schadensvermeidungsmaßnahmen nicht höher ist als das Risiko, dem einzelne Exemplare der jeweiligen Art im Rahmen des allgemeinen Naturgeschehens stets ausgesetzt sind. Da sich das Verkehrsaufkommen bei der stark befahrenen Straße nach den Prognosen nicht erhöhen wird (Weickmann, Staatliches Bauamt Rosenheim, mdl.), ist an sich auch keine erheblich erhöhte Trennwirkung anzunehmen. Die Straße bildet jetzt schon eine sehr starke Barriere, wird aber von führenden Kiebitzen mit ihren Jungen gequert (Frau Richter, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner, mdl. Mitt.; Frau Böhm, LRA Rosenheim, UNB, mdl. Mitt.). Durch die Dammschüttung kann sich allerdings die Trennwirkung verstärken, da möglicherweise führende Kiebitze die Trasse mit ihren Jungen dann nicht mehr queren. Dies betrifft jedoch nur die östlichen Randbereiche des Kiebitzbrutgebietes. Im Allgemeinen ist die Auffahrtrampe auch hier höchstens noch ca. 1,30 m hoch. Lediglich im äußersten Osten des Kiebitzbrutgebietes ist die Auffahrtrampe der Straße bis 6 m hoch. Hier kann es gelegentlich zu Beeinträchtigungen der Vernetzungsbeziehungen kommen, falls in diesem Bereich ein Paar brütet.

### Lärmimmissionen

Der bereits jetzt sehr starke Verkehrslärm im Bereich des Bahnüberganges wird sich durch die Anlage nicht erheblich erhöhen, sondern möglicherweise sogar etwas verringern (fließender Verkehr, kein Stop-and-Go, wie derzeit häufig während der Hauptverkehrszeiten). Es besteht jedenfalls bereits heute eine sehr starke Vorbelastung durch den KFZ-Lärm auf der bestehenden Bundesstraße und den Bahnlärm am Übergang.

### Erschütterungen

Hinsichtlich der Erschütterungen gilt dasselbe wie für die Lärmimmissionen.



### **Optische Störungen**

Erhebliche betriebsbedingte Veränderungen werden sich hinsichtlich der optischen Störungen nicht ergeben; hier besteht bereits jetzt eine sehr starke Vorbelastung (Scheinwerferlicht der Autos etc.).

### **Kollisionsrisiko**

Das Kollisionsrisiko wird sich verringern, da Tiere die Brücke entlang des Bahndammes unterqueren bzw. unterfliegen können, während jetzt eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht.

Für bodenlebende Vögel wie die Kiebitze wird sich die bereits jetzt hohe Kollisionsgefahr nicht erhöhen.



### 3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

#### 3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V. m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

##### Vögel:

Es gilt hinsichtlich der durch die EG-Vogelschutzrichtlinie gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten folgendes:

- **V1 (Goldammer und alle gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten):** Einhaltung der Fristen gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG (Art. 16 BayNatSchG) für notwendige Fällungs-, Rodungs- und Räumungsarbeiten (Verbot vom 1. März bis 30. September).
- **V2 (Goldammer und alle gemeinschaftsrechtlich geschützten Vogelarten):** Begrenzung des Arbeitsstreifens auf max. 5 m im Regelfall. Erhaltung des Bruthabitats nördlich der Trasse durch Verringerung des Baufelds und Aufstellen eines Schutzzauns in diesem Bereich.
- **V3 (Kiebitz, Feldlerche):** Keine Bauarbeiten südwestlich der geplanten Brücke zwischen Reitmehring und Staudham zwischen 14. März und 15. August (Brutzeit des Kiebitzes). Bauarbeiten im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. August sind nur dann zulässig, wenn Einvernehmen mit der ökologischen Baubegleitung erfolgt ist und Vermeidungsmaßnahmen (z. B. Staub- und Sichtschutzmaßnahmen) eine Störung des Kiebitz-Lebensraums sicher ausschließen lassen. **Während der gesamten Bauphase dürfen außerdem im Staudhamer Feld südlich und nördlich der B 304 in dieser Zeit keine baustellenbedingten Sichthindernisse (z. B. Lagerstätten) eingerichtet und/oder unterhalten werden.**
- **V5 (Kiebitz):** Verlegung des geplanten Versickerbeckens aus dem Brutgebiet der Kiebitze an den Ortsrand von Reitmehring oder kiebitzgerechte Gestaltung des Versickerbeckens: Ausbildung als Geländemulde mit Einsaat von möglichst autochthoner Blühpflanzenmischung und Mahd nach dem 15. Juli, Verzicht auf Düngung, Ökologische Bauleitung der Maßnahme durch erfahrene Kiebitzfachleute. Damit würde sich auch der Ausgleichsbedarf bei dieser Art reduzieren. Evtl. sinnvolle Änderungen des Pflegeregimes können in Absprache mit der UNB vorgenommen werden.

### Höhlenbäume:

- **V4 (Höhlen- und Horstbäume):** Bäume mit Höhlenstrukturen oder Horsten entlang der Ausbaustrecke sind nach Möglichkeit zu erhalten. Da einige Bäume mit kleineren Faulhöhlen, sowie ein Baum mit einem kleinen Horst (Ringeltaube, evtl. Krähe; Nachnutzer z.B. Turmfalke, Waldohreule) im direkten Eingriffsbereich stocken (insbesondere beim geplanten Kreisverkehr) sind hier vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen notwendig.

### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität** (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

Vorgezogene Vermeidungsmaßnahmen sind nur für den Kiebitz erforderlich:

#### **CEF 1 (Kiebitz, Feldlerche):**

Optimierung von ca. ~~1,5 einem~~ Hektar Feuchtwiesen entsprechend den zu erwartenden Habitatverlusten bzw. Beeinträchtigungen der Kiebitzbrutplätze (Vernässung, Änderung des Mahdregimes, z.B. Grünlandmahd erst ab dem **15. Juli** ~~4. Juni~~ oder **Beweidung** bzw. Umwandlung von Intensivwiesen zur Kompensation von Verlusten potenzieller Lebensräume des Kiebitzes. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Flächen so angelegt werden, dass zu hohen, geschlossenen Vertikalstrukturen (Baumreihen, Siedlung, Wälder) mindestens **150 m** ~~400 m~~ eingehalten werden. **Auf keinen Fall dürfen an ihrem Rand Gehölze gepflanzt werden. Sollte sich das Mahdregime in der Praxis als ungeeignet für die gegebenen Bedingungen erweisen, können Änderungen in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Rosenheim vorgenommen werden** (siehe weitere Infos zur Gestaltung unter Artinformationen des LfU: <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>, bzw. Leitfaden zur Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen (LANUV, NRW - Stand: 5.2.2013: <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/downloads>) und in den "Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben" (Runge et al. 2007)). Eine passive Prädatorenkontrolle (Zäunung der Ausgleichsfläche mit Elektrozaun) wird zusätzlich empfohlen, sowie ein jährliches Monitoring für fünf Jahre der *Ausgleichsflächen zur Effizienzkontrolle der Maßnahmen*.

**CEF 2 (Horstbaum):**

~~Um den Verlust des Horstes durch Fällung des Horstbaumes auszugleichen, muss noch vor Beginn der Bauarbeiten, in der Umgebung, aber in mindestens 50 m Entfernung zur Trasse, ein Krähennistkorb in etwa 10 m Höhe an einem Baum angebracht werden.~~

**CEF 3 (Höhlenbäume):**

Um die durch die Bauarbeiten verursachten Verluste an Bäumen mit kleineren Faulhöhlen kurzfristig zu kompensieren, müssen insgesamt zehn Höhlenbrüternistkästen (fünf Höhlenbrüterkästen (Kohlmeise), fünf Halbhöhlenbrüterkästen (Rotkehlchen)), sowie zehn Fledermauskästen (fünf Flach- und fünf Rundkästen) an Gehölzen in der Umgebung, aber in mindestens 50 m Abstand zur Trasse, angebracht werden.

## 4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

Nachweise von saP-relevanten Pflanzen aus dem Untersuchungsgebiet liegen, nicht vor, noch sind für solche Arten geeignete Habitate im Wirkraum vorhanden.

### 4.1 Bestand und Betroffenheit der Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten** (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

**Störungsverbot** (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

**Tötungs- und Verletzungsverbot** (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

#### 4.1.1 Säugetiere

##### a) Haselmaus

In den Niströhren wurden keine Haselmausnester festgestellt. Auch die Nachsuche nach freihängenden Nestern in der laubfreien Zeit brachte keine Nachweise. Die Bahndämme bieten mit ihren Verbuschungen nur suboptimale Bedingungen für diese Art. Es besteht daher für diese Art keine Betroffenheit.

##### b) Fledermäuse

Fledermäuse sind ausnahmslos gemeinschaftsrechtlich und durch nationales Naturschutzrecht streng geschützt. 2007 ließen sich nicht näher bestimmbare Vertreter der Gattung *Myotis* nahe des Bahnhofs nachweisen, von denen zumindest in früheren Jahren eine Kolonie in der benachbarten Bahnhofstraße existierte (ASK-Datei des LfU, 2001, A. Zahn).

**Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Säugetierarten**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ ABR / KBR <sup>*1</sup>
Kleine/Große Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>	V/V	-/2	FV/FV/U1/XX
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			FV/FV
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	3	U1/XX

**RL D** Rote Liste Deutschland und

**RL BY** Rote Liste Bayern

- |   |   |
|---|---|
| 0 | ausgestorben oder verschollen                     |
| 1 | vom Aussterben bedroht                            |
| 2 | stark gefährdet                                   |
| 3 | gefährdet   |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt      |
| R | extrem seltene Art mit geographischer Restriktion |
| V | Arten der Vorwarnliste                            |
| D | Daten defizitär                                   |

**EHZ**

- |  |  |
|--|--|
| Erhaltungszustand                          | ABR = alpine Biogeographische Region,                |
| KBR = kontinentale biogeographische Region |  |
| FV   | günstig (favourable)                                 |
| U1   | ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate) |
| U2   | ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)            |
| XX   | unbekannt (unknown)                                  |

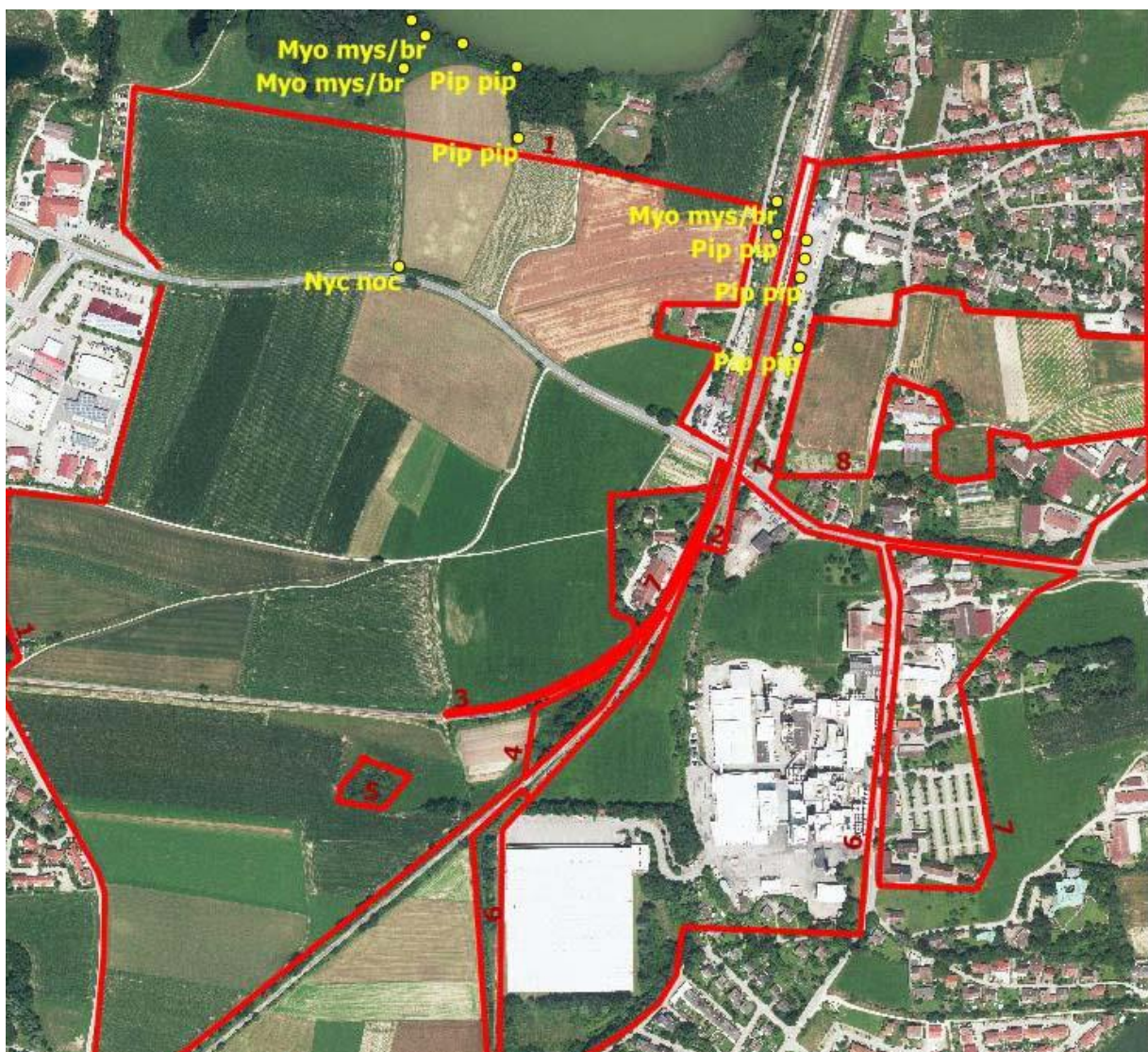
Aus den Untersuchungen von 2007 liegen Daten der Kleinen Bartfledermaus vor (ca. zehn Tiere), die zwischen dem Staudhamer See und der Ortschaft Reitmehring im Jagdgebiet detektiert wurden. 2014 konnten sowohl am Bahnhof als auch nahe des Staudhamer Sees ebenfalls Rufe von Bartfledermäusen (vier Rufaufnahmen) aufgenommen werden, bei denen es sich vermutlich um die Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) handelt. Die Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*) kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, da anhand der Rufe beide Arten nicht sicher zu unterscheiden sind. Die Bartfledermäuse stammten vermutlich aus der Kolonie in der Bahnhofstr (Zahn, ASK-Datei des LfU, 2001). Das Quartier liegt in knapp 400 m Entfernung zum geplanten Brückenbauwerk. Somit ist weder eine Schädigung des Quartiers gegeben noch sind Störungen der Tiere zu erwarten. Überdies jagen diese Tiere nach den vorliegenden Ergebnissen auch nicht im Wirkraum, sondern zwischen Bahnhof und Staudhamer See, vielleicht auch im Kesselseemoorgebiet. Im Wirkraum bestehen weder wichtige Jagdreviere, noch wichtige Wanderlinien der Art. Damit besteht keine Betroffenheit im Sinne der saP.

Gleiches gilt für die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), von der drei Exemplare am Bahnhof, ein Individuum am zugehörigen Parkplatz und mindestens sieben Tiere am Staudhamer See nachgewiesen werden konnten. Die Zwergfledermäuse am See zeigten Jagdverhalten, wohingegen es sich bei den Tieren am Bahnhof um Durchzügler handelte.



Die Wiesen und Felder zwischen Staudham und Reitmehring werden nach den Resultaten der Erhebungen von 2007 und 2013/14 nicht von Fledermäusen genutzt. Lediglich ein einzelner durchziehender Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) konnte einmalig in dem Bereich detektiert werden (siehe Karte 3). Auch 2007 erfolgten ein Einzelnachweise des Großen Abendseglers und ein Einzelnachweis einer Zwergfledermaus nördlich des bestehenden Bahnübergangs (Durchzügler/gelegentliche Jagd). Bei diesen Arten besteht somit ebenfalls keine Betroffenheit im Sinne der saP.

**Karte 3 Fledermausnachweise (nur Jagd, Durchzügler)**



Pip pip: *Pipistrellus pipistrellus* (Zwergfledermaus)

Myo mys/br: *Myotis mystacinus/brandtii* (Kleine/Große Bartfledermaus)

Nyc noc: *Nyctalus noctula* (Großer Abendsegler)



#### 4.1.2 Reptilien

Zauneidechsen (FFH-Anhang IV, streng geschützt; RL D V, RL BY V) ließen sich 2013 und 2014 nicht im Untersuchungsgebiet nachweisen. 2007 wurde die Art nördlich des bestehenden Bahnüberganges und des Brückenbauwerks am Bahndamm, an stillgelegten bzw. selten genutzten Bahngleisen nahe dem Bahnhof nachgewiesen, also in großem Abstand von mehreren hundert Meter zum geplanten Brückenwerk. Es handelte sich um einen Kleinbestand von ca. 5–10 Tieren. In anderen Abschnitten des Bahndammes, z.B. im direkten Umgriff des geplanten Brückenbauwerks oder am Bahndamm südlich desselben, oder an den Straßenböschungen trat die Art nicht auf. Die Straßenböschungen im Bereich der Kurvenbegradigung zwischen Reitmehring und Staudham werden häufig gemäht und sind daher nicht für Zauneidechsen geeignet. Der Bahndamm südlich des bestehenden Bahnüberganges eignet sich auch kaum als Lebensraum für diese Offenlandart, da er wesentlich stärker verbuscht ist als die Bahnböschungen nördlich der Bahn und speziell am Bahnhof. Das Vorkommen am Bahnhof ist wahrscheinlich im Zusammenhang mit Vorkommen im Umgriff des Staudhamer Sees zu sehen, wo ebenfalls Zauneidechsen siedeln (alter Nachweis von Schilling, 1988).

Nach Abschluss der Bauarbeiten werden sich die Bedingungen für die Zauneidechse verbessern, da wandernde Einzeltiere, z.B. aus dem Bahnhofsbereich entlang des Bahndammes unter der Brücke die Straße gefahrlos unterqueren können.

An anderen Reptilien wurden 2007 die besonders geschützte und gefährdete Ringelnatter (*Natrix natrix*, Rote Liste Deutschland V, Rote Liste Bayern 3; überfahrenes Exemplar auf der Straße zwischen Bahnhof und Staudhamer See) und die ebenfalls besonders geschützte Blindschleiche (*Anguis fragilis*; RL BY: V; Bahndämme beim Bahnhof) festgestellt. 2013 und 2014 ließen sich diese Arten nicht nachweisen.

Für andere streng geschützte Reptilien liegen weder aktuelle noch ältere Nachweise aus dem Planungsgebiet vor. Für die in Südostbayern verbreitete, ebenfalls streng geschützte Schlingnatter (Assmann et al. 2003) existieren im Planungsgebiet keine geeigneten Lebensräume. Vorkommen anderer streng geschützter Reptilien sind im Planungsgebiet mangels geeigneter Lebensräume auszuschließen (Schlingnatter) bzw. kommen aus tiergeographischen Gründen nicht in Frage (Äskulapnatter, Smaragdeidechse, Mauereidechse, Sumpfschildkröte).

Die Verbundsituation wird sich durch das Brückenbauwerk verbessern, weil wandernde Einzeltiere in Zukunft die Bundesstraße im Bereich der Bahndämme unterqueren können und so bei der Querung der Bundesstraße keiner Gefährdung mehr ausgesetzt sind. Eine Erhöhung der Kollisionsgefahr ist deshalb sicher nicht gegeben.

#### 4.1.3 Sonstige Tiergruppen

Amphibienvorkommen waren im Planungsgebiet nicht zu erwarten, da sich bereits bei den Untersuchungen 2007 keine Vorkommen im Eingriffsgebiet nachweisen ließen. Bei der Kartierung 2007 wurden auch der Staudhamer See und Klärteiche in seiner Umgebung (diese eingezäunt, nur bedingt kartierbar) überprüft. Der Staudhamer See eignete sich aber aufgrund des hohen Fischbestandes nur bedingt für Amphibien. Hier existierten Vorkommen von Wasser- oder Teichfröschen (*Pelophylax esculenta*) sowie solche von Erdkröten (*Bufo bufo*). Es ergaben sich jedoch weder Hinweise auf größere Vorkommen dieser beiden Arten noch auf Amphibienwanderungen im Planungsgebiet und in seiner Umgebung. *P. esculentus* unternehmen gemeinhin ohnehin keine Laichwanderungen. Die im Staudhamer See reproduzierenden Erdkröten dürften im Kesselseegebiet nördlich des Untersuchungsraumes ihren Landlebensraum haben. Eine hohe Bedeutung hat der Staudhamer See offenbar auch in früherer Zeit für Amphibien nicht gehabt. So konnte z.B. Schilling (1991) bei der Amphibienkartierung des Landkreises Rosenheim hier keine Amphibien feststellen. Von ihm, Prantl und anderen liegen zahlreiche alte Nachweise von Amphibienvorkommen aus dem Wasserburger Raum, von Gabersee, dem Kesselmoorgebiet etc. vor, jedoch bezieht sich kein einziger dieser Nachweise auf den Staudhamer See (ASK-Datei des LfU).

#### 4.1.3 Pflanzen

SaP-relevante Pflanzenarten sind aus dem Untersuchungsgebiet nicht bekannt. Im Wirkraum bestehen auch keine geeigneten Habitate für solche Arten.

## 4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

**Schädigungsverbot von Lebensstätten** (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.** Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

**Störungsverbot** (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.** Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

**Tötungsverbot** (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen.** Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

Bei den Erhebungen 2013/14 konnten 33 Vogelarten festgestellt werden. Von diesen sind 25 Brutvögel im Untersuchungsgebiet und acht Arten Nahrungsgäste oder Überflieger. Nur wenige Nachweise entfallen aber auf streng geschützte oder auf naturschutzfachlich besonders bedeutsame Arten (gefährdete Arten oder solche der Vorwarnliste). Bei den Brutvögeln dominieren bei weitem häufige und weit verbreitete Arten wie Amsel, Rotkehlchen und Kohlmeise. An streng geschützten Arten sind Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) zu nennen, die im Areal brüten. Während es sich beim Turmfalken um eine in Bayern allgemein verbreitete und relativ häufige Art handelt, geht der Kiebitz erheblich zurück und ist in Bayern stark gefährdet. Im Voralpenland gilt er sogar als vom Aussterben bedroht (RL Bayern Voralpenland/Alpen BayLfU 2004). Hervorzuheben ist ferner der zwar nur besonders geschützte, aber in Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie aufgeführte Neuntöter, ferner die gefährdete Feldlerche sowie die im Alpenvorland gefährdete Goldammer, der in Bayern potentiell gefährdete Feldsperling und der in Deutschland potentiell gefährdete Haussperling. Der streng geschützte und gefährdete Schwarzmilan und der Weißstorch (beide Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie) nutzen das Gebiet zur Nahrungssuche.

## **Kiebitz**

Das Gebiet besitzt eine sehr hohe Bedeutung als Bruthabitat des Kiebitzes. In direkter Umgebung des bestehenden Bahnüberganges brütete 2013 der in Bayern stark gefährdete, im Alpenvorland sogar vom Aussterben bedrohte Kiebitz mit zwei bis drei Brutpaaren südlich der B 304. Am Ende der Brutzeit wurden zehn Individuen festgestellt. 2014 brüteten ebenfalls mindestens zwei Brutpaare südlich der B 304. Die Wiesen nördlich der B 304 wurden von mindestens zehn Kiebitzen zur Nahrungssuche genutzt.

2007 brüteten acht bis zehn Brutpaare des Kiebitzes südwestlich der geplanten Brücke (Wiesen und Brachen). Andere Bereiche des Untersuchungsgebietes wurden sporadisch als Nahrungsbiotop genutzt (Beobachtung eines einzelnen Exemplars als Nahrungsgast in Agrarflächen nordwestlich der Bundesstraße).

Vom Vorkommensgebiet liegen auch eine Reihe Sekundärdaten vor. Aus dem Jahr 2011 liegen Nachweise von vier und drei Kiebitzindividuen (mit Brutnachweis) und 2012 von sechs Kiebitzen (mit Brutnachweis) aus den Ackerflächen nördlich der B 304, westlich der Bahnlinie Rosenheim – Wasserburg vor (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner). In den Äckern südlich der B 304 wies B.-U. Rudolph 2004 sechs wahrscheinlich brütende Kiebitze in den Ackerflächen nach (ASK-Datei des LfU), 2010 wurden zehn Kiebitze (Brutnachweis), 2011 30 Kiebitze auf Durchzug sowie zwei Küken auf Nahrungssuche und 2013 zwei und drei Kiebitze (Brutnachweis) dort nachgewiesen (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner). Südlich des Feldwegs mit dem Wegkreuz brüteten 2011 und 2013 zwei Individuen (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner). Weiter südlich davon, im Bereich zwischen den beiden Bahnlinien wurden 2011 zwei Kiebitze, 2012 vier Kiebitze (jeweils mit Brutnachweis) sowie fünf Küken und 2013 vier Küken nachgewiesen (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner). Auch von den Ackerflächen weiter südlich, im Süden von Viehhausen, sind Kiebitzbruten bekannt (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner). Auch 2015 konnten von B. Reinelt (**REINELT ET AL.**, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner, per Email) erneut sieben Kiebitzbrutpaare, sowohl nördlich der B 304 (drei Paare), als auch südlich der B 304 (vier Paare) kartiert werden.

Aus der ASK-Datei des LfU (2012) sind auch Kiebitzbrutnachweise auf den Maisackerflächen westlich von Rott (westlich der B 15) sowie südlich von Rott (östlich der B 15) bekannt (je zwei Kiebitze; Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner).

Die Art ist ein typischer Brutvogel der Feuchtwiesen und -weiden. Zunehmend (aufgrund der Zerstörung solcher Biotopkomplexe) weicht er als Brutvogel auf Ackerflächen mit Bindung an überflutete bzw. staunasse Flächen aus. Hier ist der Bruterfolg jedoch aufgrund der intensiven Bewirtschaftung meist sehr niedrig. Zur Zugzeit sind Kiebitztrupps v.a. auf Grünlandflä-

chen und abgeernteten Feldern (v.a. auch Intensivacker) zu beobachten. Auch auf den Ackerflächen zwischen Reitmehring und Edling wurden 2011 30 Kiebitze nachgewiesen (ASK-Datei des LfU, Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner).

#### **Betroffenheit:**

Eine Störung brütender oder nahrungssuchender Tiere durch v. a. baubedingten Lärm sowie visuelle Störungen durch die Bauarbeiten ist zu konstatieren. Damit ist mit einer erheblichen Störung des Lebensraums mit Reproduktions- und Funktionsverlusten zu rechnen. Die Dammlage der Straße stellt prinzipiell eine **optische Störung** für die Tiere dar, **Normalerweise stellt so eine Dammlage an stark befahrenen Straßen jedoch keine besondere Störung dar, und würde hier sie wird hier allerdings** kein zusätzliches Meideverhalten der Kiebitze nach sich ziehen, da diese Vögel von vielbefahrenen Straßen in der Regel schon einen Abstand von 200 m einhalten (Garniel & Mierwald 2010). **Im speziellen Fall von Reitmehring brüten Kiebitze jedoch bisweilen in viel geringerem Abstand zur Trasse (eigene Beobachtungen; Reindl & Richter 2016). Die westliche Auffahrrampe zur Brücke endet allerdings bereits am Rand des Kiebitzbrutgebietes und hat hier nur noch eine Höhe von 1,30 m (Weickmann, Staatl. Bauamt Rosenheim, mdl.). Nur im äußersten Osten des Brutgebietes erreicht sie eine Höhe von 6 m. Auch hier brütet in manchen Jahren ein Kiebitzpaar. Hier ist eine Störung nicht ausgeschlossen, und sind bei der Dammlage größere Effektdistanzen möglich. Dass die Kiebitze nicht sonderlich anfällig für optische Störungen sind, zeigten jedoch die Brutplätze im Westen des Gebietes direkt am Ortsrand von Staudham mit seinen bis über 10 m hohen Gebäuden.**

**Durch den Damm kann sich jedoch möglicherweise auch eine zusätzliche Zerschneidung des Kiebitzhabitates in östlichen Randbereich ergeben, da die Kiebitze derzeit mit ihren Jungen über die Straße wechseln und dies bei mehreren Metern hohen Böschungen möglicherweise nicht mehr machen werden. Betroffen ist maximal ein Brutpaar pro Jahr.**

Daher sind auch bei der Dammlage keine größeren Effektdistanzen zu erwarten. Spezifische Vermeidungsmaßnahmen wie Heckenpflanzungen sind nicht sinnvoll einsetzbar. Da entlang der Straße kein Fuß- und Radweg geplant ist, ist mit keiner Zunahme von Störungen durch Fußgänger oder Radfahrer zu rechnen.

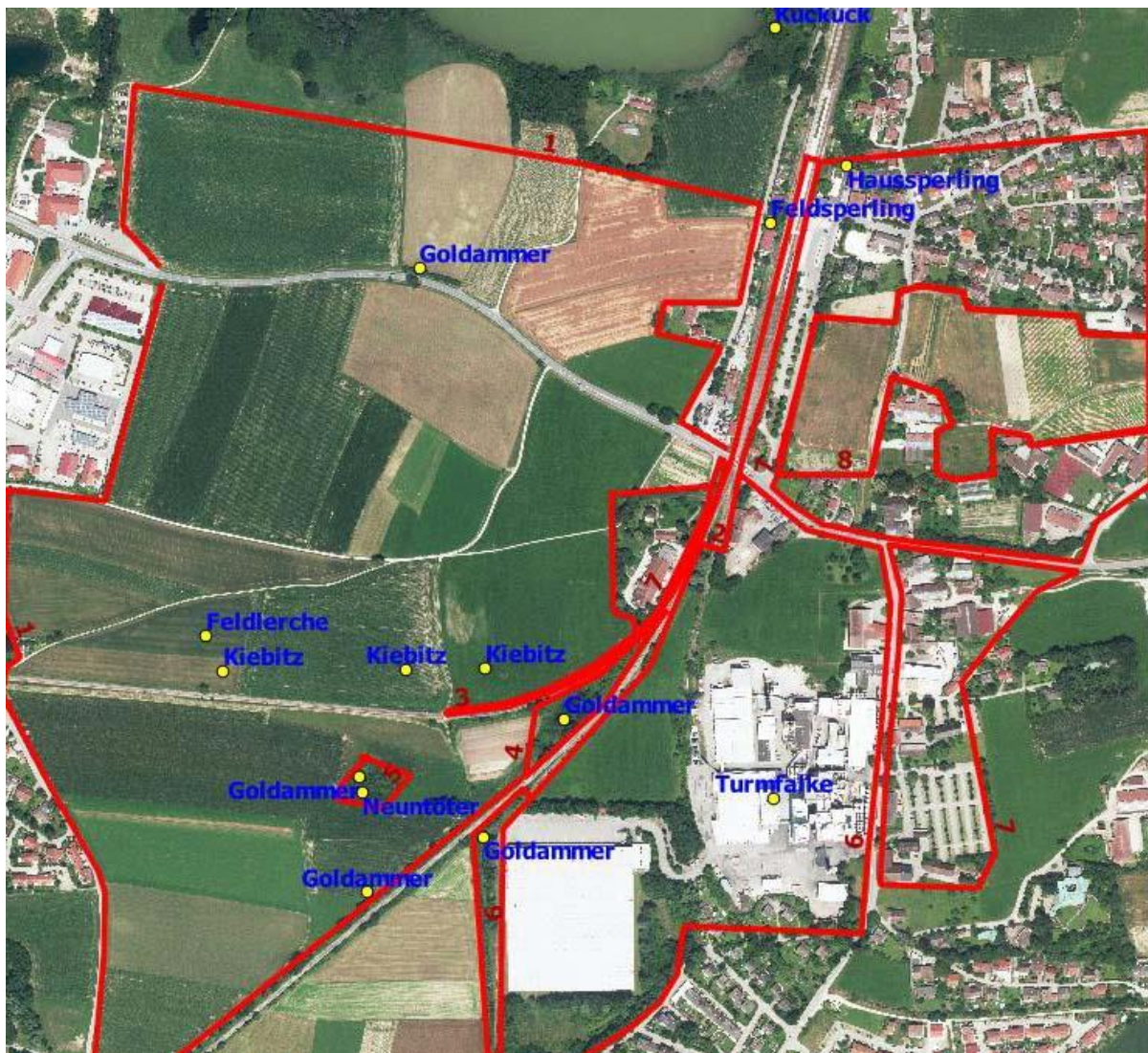
Durch die Kurvenbegradigung im Westen des Untersuchungsgebiets rückt die Straße nun zudem weiter an das **Haupt-**Brutgebiet heran, und es gehen zusätzlich nördlich der Straße **potenzielle** Habitatbereiche für den Kiebitz durch die Errichtung eines **Regenversickerbeckens**, sowie durch die **Neutrassierung der Seewieserstraße** verloren. Ein Ausweichen der Tiere ist nur bedingt möglich, da im Umfeld intensiv genutzte Äcker, Wiesen und dörfliche Strukturen bei weitem dominieren. Durch im LBP festzusetzende Ausgleichs- und Er-



satzmaßnahmen (Anlage von Feuchtwiesen bzw. Wiedervernässung und Extensivierung mehrschüriger Wiesen) werden neue Brut- und Nahrungshabitate für den Kiebitz geschaffen (CEF1), durch eine Verlagerung des geplanten Versickerbeckens zum Ortsrand von Reitmehring oder seine kiebitzgerechte Gestaltung (s. Vermeidungsmaßnahme V5) werden diese Verluste weiter minimiert.

Bei sachgerechter Umsetzung dieser Maßnahmen wirken sich die Störungen bzw. Beeinträchtigungen insgesamt nicht zusätzlich negativ auf den bereits jetzt schlechten Erhaltungszustand im Naturraum sowie im natürlichen Verbreitungsgebiet der Art aus.

Karte 4a: Nachweise streng geschützte Brutvogelarten und Arten der Roten Liste





**Karte 4b: Übersicht der Kiebitznachweise von 2013 bis 2018, einschließlich Sekundärangaben (v.a. von Landschaftsarchitektur Niederlöhner (Reinelt, Hausberger & Richter, 2016)). Die Kiebitzvorkommen haben sich durch Pflegemaßnahmen mittlerweile stabilisiert. In der Karte verzeichnet sind sämtliche Nachweise von 2013 - 2018 einschließlich Sekundärnachweise incl. Brutversuche. Tatsächlich brüten etwa zwei bis drei Paare jährlich erfolgreich im Gebiet.**



- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| ● Brutnachweis Sekundärdaten (2013-2016) | ▲ Brutnachweis Sekundärdaten 2017 |
| ● Brutnachweis PB Beutler (2013 u. 2014) | ▲ Brutnachweis Sekundärdaten 2018 |

#### **Weitere gefährdete, streng geschützte Brutvogelarten, Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie bzw. Nahrungsgäste**

Im Untersuchungsgebiet treten mehrere potenziell gefährdete Arten auf, nämlich die Goldammer (im Alpenvorland sogar gefährdet), der Kuckuck, der Feldsperling und der Haussperling. Außerdem brüten im Umfeld der streng geschützte Turmfalke und der Neuntöter (Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie).

### **Goldammer**

Die Goldammer brütete 2013 mit drei Brutpaaren entlang der Bahnlinie südlich des Bahnübergangs (Bahnlinie Richtung Rosenheim) und einem Brutpaar im Feldgehölz zwischen den beiden Bahnlinien, also außerhalb des Wirkraums des geplanten Brückenbauwerks. Die Goldammer brütete auch 2007 südlich des Bahnübergangs. 2014 brüteten zwei Brutpaare im Gleisdreieck, ein Brutpaar im Feldgehölz und ein Brutpaar in einem Strauch nördlich neben der B 304 im Bereich der Linienverbesserung. Dieser Brutplatz kann durch die Vermeidungsmaßnahme V2 erhalten bleiben. Alle anderen Brutplätze sind nicht vom Vorhaben betroffen.

### **Kuckuck**

Ein Brutvorkommen des Kuckucks besteht am Südostufer des Staudhamer Weihers, also außerhalb des Wirkraums.

### **Haussperling**

Der Haussperling brütete 2013 und 2014 mit mindestens zehn Brutpaaren in randlichen Siedlungsstrukturen, auf der Nordseite des Bahnhofs und trat als Nahrungsgast im Gleisbereich auf. Weitere Brutvorkommen bestehen im Siedlungsbereich und Gehöften im Umgriff.

2007 brütete der Haussperling mit mehreren Paaren im Gelände der Firma Meggle sowie im Bahngelände nördlich der Straße und außerdem im Siedlungsbereich (außerhalb des Wirkraums) (Beutler & Schilling 2007, formell überarbeitet 2010). Bau- und betriebsbedingter Lärm sowie visuelle Störungen erreicht die brütenden Haussperlinge in mehr als 100 m nicht. Eine Betroffenheit der Art besteht nicht.

### **Feldsperling**

Mindestens vier Brutpaare wurden westlich des Bahnhofs nachgewiesen. Das Gebiet östlich der Firma Meggle, südlich der Münchner Straße und das Bahnhofsgelände wird von 5-6 Feldsperlingen zur Nahrungssuche genutzt. Eine Betroffenheit der Art besteht nicht.

### **Feldlerche**

Wie bereits 2007 brütete die Feldlerche 2014 im Grünland südwestlich der Trasse. Eine Betroffenheit der Art **bestand** ~~besteht~~ nicht, da der Abstand des Brutplatzes zur Straße mehr als 250 m beträgt (Garniel & Mierwald, 2010). **Bei ihren Kiebitzuntersuchungen wiesen jedoch Reinelt et al (2016) mittlerweile brütende Feldlerchen direkt an der Straße in einer Ausgleichsfläche der Stadt Wasserburg nach (Richter, fernmündl.). Durch die Baumaßnahmen (Lärm, Erschütterungen) kann es zu Störungen dieses Brutvorkommens kommen; allerdings besteht durch den Straßenlärm und verkehrsbedingte Erschütterungen schon jetzt eine erhebliche Vorbelastung. Durch die Vermeidungsmaßnahme V3 entfallen baubedingte Störungen. Die CEF-Maßnahme 1 wird auch der Feldlerche zu Gute kommen.**

### **Turmfalke**

Der Turmfalke brütete 2013 und 2014 wie auch schon 2007 auf dem Gelände der Firma Meggle (außerhalb des Wirkraums) und jagte in anderen Teilen des Planungsgebiets, vor allem auf den Ackerflächen südlich der B 304. Eine Betroffenheit der Art besteht nicht.

### **Sonstige Arten**

Der Neuntöter ist zwar nicht gefährdet und auch nicht streng geschützt, ihm kommt aber als Art des Anhanges I der EU-Vogelschutzrichtlinie eine besondere Bedeutung zu. 2007 sowie 2013 brütete die Art in einem Feldgehölz südlich des Bahnübergangs zwischen den zwei Bahnlinien, außerhalb des Wirkraums.

Ein Vorkommen des Gelbspöters, eine landkreisbedeutsame Art, konnte 2013 und 2014 nicht bestätigt werden. 2007 brütete die Art am Gehölzrand westlich der Firma Meggle, außerhalb des Wirkraums.

### **Nahrungsgäste und Durchzügler**

Ein Paar des in Bayern gefährdeten und streng geschützten Schwarzmilans (Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie) brütet wahrscheinlich in der Umgebung und nutzte 2014 häufig das Offenland westlich und östlich des geplanten Bahnübergangs als Jagdhabitat.

Der gefährdete und streng geschützte Weißstorch trat 2014 als Nahrungsgast im Grünland südlich der B 304 auf (Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie).

Ca. acht Rauchschwalben treten im Untersuchungsgebiet als Nahrungsgäste auf, regelmäßig zwischen der Megglestraße und der Münchner Straße, ein Brutplatz befindet sich im Siedlungsbereich zwischen dem Grandlweg und der Megglestraße.

Der Steinschmätzer (RL D: 1; RL BY: 1, RL Av/A: 1) trat nur 2007 als Durchzügler südlich des Bahndamms und die Dohle (RL BY: V, RL Av/A: V) als Nahrungsgast im Dorf auf.

Der streng geschützte Mäusebussard brütet in der Umgebung, weit außerhalb des Wirkraums und nutzt das Gebiet nur gelegentlich zur Nahrungssuche und ist somit nicht vom Vorhaben betroffen.

## Betroffenheit

Da sich die Brutplätze außerhalb und in einiger Entfernung zum Wirkraum befinden, ist keine dieser Vogelarten vom Vorhaben betroffen.

## Ungefährdete, nicht streng geschützte Arten

Alle Vögel sind gemeinschaftsrechtlich geschützt. Es wurden einige häufige und weit verbreitete Arten, die in der Region um Wasserburg häufig auftreten, wie zum Beispiel Amsel und Kohlmeise in der Eingriffsfläche sowie deren Umgriff nachgewiesen (s. Tab. 3).

Obwohl diese im Naturraum häufigen, in Deutschland und Bayern ungefährdeten Arten im Planungsgebiet brüten bzw. sich nicht als Brutvögel ausschließen lassen, besteht für diese Arten keine Empfindlichkeit gegen den Eingriff (populationsbezogener Ansatz, vgl. Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Oberste Baubehörde/Froehlich und Sporbeck 2013), da unter Berücksichtigung der Größe und Stabilität der Populationen dieser Arten im betroffenen Naturraum und im natürlichen Verbreitungsgebiet sowie unter Berücksichtigung der im Bebauungsplan festzusetzenden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zu konstatieren ist, dass diese auch trotz einer Realisierung des Vorhabens weiterhin ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen werden. Durch den eventuellen Verlust von Brutplätzen bzw. von potentiellen Brutplätzen solcher Arten wird sich der günstige Erhaltungszustand im Naturraum und somit auch im natürlichen Verbreitungsgebiet nicht verschlechtern. Damit bestehen keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG.

**Tab. 3: Übersicht der nachgewiesenen Vogelarten**

§	VSR Anh I	VSR Art1	RL D	RL BY	Artname deutsch	wissenschaftlich	Vorkommen
					<b>Ordnung Schreitvögel</b>	<b>Ciconiiformes</b>	
					<b>Fam. Reiher</b>	<b>Ardeidae</b>	
§		x	*	V	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	ÜF, NG auf Feldern
					<b>Fam. Störche</b>	<b>Ciconiidae</b>	
§§	I	x	3	3	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	NG Grünland südl. B 304
					<b>Ordnung Entenvögel</b>	<b>Anseriformes</b>	
					<b>Fam. Enten</b>	<b>Anatidae</b>	
§		x	*	-	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	ÜF, NG auf Wiesen
					<b>Ordnung Greifvögel</b>	<b>Falconiformes</b>	

§	VSR Anh I	VSR Art1	RL D	RL BY	Artnamen deutsch	wissenschaftlich	Vorkommen
					<b>Fam. Habichtartige</b>	<i>Accipitridae</i>	
§§		x	*	-	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	BV im Umgriff, NG im Offenland
§§	I	x	*	3	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	NG, BV im Umgriff
					<b>Fam. Falken</b>	<b>Falconidae</b>	
§§		x	*		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	NG auf Feldern, BV bei Firma Meggle und in Viehhäusern
					<b>Ordnung Watvögel</b>	<b>Charadriiformes</b>	
					<b>Fam. Regenpfeifer</b>	<b>Charadriidae</b>	
§§		x	2	2	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2-3 BP auf Maisfeldern und im Grünland, mind. 10 Individuen NG im Grünland
					<b>Ordnung Mövenvögel</b>	<b>Lariformes</b>	
					<b>Fam. Möwen</b>	<b>Laridae</b>	
§		x	*	2	Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	ÜF
§		x	*	-	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	NG auf Feldern
					<b>Ordnung Taubenvögel</b>	<b>Columbiformes</b>	
					<b>Fam. Tauben</b>	<b>Columbidae</b>	
§		x	*	-	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	NG auf Feldern, BV Westrand Firma Meggle
§		x	*	-	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	1-2 BP Firmengelände Meggle, BV Viehhäuser ÜF
					<b>Ordnung Kuckucksvögel</b>	<b>Cuculiformes</b>	
					<b>Fam. Kuckucke</b>	<b>Cuculidae</b>	
§		x	V	V	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	BV Südostufer Staudhamer Weiher
					<b>Ordnung Sperlingsvögel</b>	<b>Passeriformes</b>	
					<b>Fam. Lerchen</b>	<b>Alaudidae</b>	
§		x	3	3	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	nach Sekundärangaben (Reinelt et al, Landschaftsarchitektur Niederlöhner), ein Brutpaar auf einer Ausgleichsfläche direkt an der Bundesstraße; außerdem 1 BP südl. B 304
					<b>Fam. Schwalben</b>	<b>Hirundinidae</b>	
§		x	V	V	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	ÜF, NG über Feldern, BV bei der Grandlstr. und im

§	VSR Anh I	VSR Art1	RL D	RL BY	Artnamen deutsch	wissenschaftlich	Vorkommen
							Umgriff
					<b>Fam. Rabenvögel</b>	<b>Corvidae</b>	
§		x	*	-	Rabenkrähe	<i>Corvus [corone] corone</i>	NG; 4-5 BP im Gebiet
§		x	*	-	Elster	<i>Pica pica</i>	mBV Randbereich Firmen- gelände Meggle, 2-3 BP im Gebiet
					<b>Fam. Meisen</b>	<b>Paridae</b>	
§		x	*	-	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	BV
					<b>Fam. Drosseln (Turdidae)</b>		
§		x	*	-	Amsel	<i>Turdus merula</i>	Mehrere BP im Gebiet
§		x	*	-	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	NG Trupp auf den Wiesen
§		x	*	-	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	BV Feldgehölze
					<b>Fam. Grasmücken (Sylviidae)</b>		
§		x	*		Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scir- capeus</i>	BV Ufer Staudhamer Weiher
§		x	*	-	Gelbspötter <sup>1)</sup>	<i>Hippolais icterina</i>	BV im Wald am Westrand der Firma Meggle
§		x	*	-	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	BV Gehölze am Westrand der Firma Meggle und Nordrand Bahnhof
§		x	*	-	Zilpzalp	<i>Phylloscopus col- lybita</i>	BV Gehölze am Ostufer des Staudhamer Weihers, BV nördlich des Bahnhofs
§		x	*	-	Fitis	<i>Phylloscopus tro- chilus</i>	BV südlich des Bahnüber- gangs
					<b>Fam. Braunellen (Prunellidae)</b>		
§		x	*	-	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	BV bahnbegleitende Gehöl- ze südlich des Bahnüber- gangs
					<b>Fam. Stelzen (Mota- cillidae)</b>		
§		x	*	-	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	NG auf den Feldern, mBV Firmengelände Meggle
					<b>Fam. Würger (La- niidae)</b>		
§	I	x	*	-	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	wBV Feldgehölz zwischen den zwei Bahnlinien südlich des Bahnübergangs
					<b>Fam. Stare (Sturni- dae)</b>		
§		x	*	-	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	NG auf Wiesen und Feldern, BV in Gehölzen im Umgriff des nördl. Bahnhofbereichs
					<b>Fam. Finken (Fringillidae)</b>		



§	VSR Anh I	VSR Art1	RL D	RL BY	Artname deutsch	wissenschaftlich	Vorkommen
§		x	*	-	Grünling / Grünfink	<i>Carduelis chloris</i> (= <i>Chloris chloris</i> )	Häufiger BV in Gärten und Strauchstrukturen
§		x	*	-	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	BV in waldartigen Struktu- ren, z.B. südl. Firma Meggle
					<b>Fam. Ammern</b>	<i>Emberizidae</i>	
§		x	*	V	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	2013: 4 BP südlich der B 304; 2013: 3 BP südlich der B 304, 1 BP nördl. der B 304 zw. Reitmehring und Staudham
					<b>Fam. Weber</b>	<i>Ploceidae</i>	
§		x	V	V	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Mind. 4 BP westl. des Bahnhof, NG Gebiet östl. Firma Meggle, NG Bahnhofsgelände
§		x	V	-	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	Mind. 10 BP in randlichen Siedlungsstrukturen auf der Nordseite Bahnhof, BV in Siedlung und Gehöften, NG im Gleisbereich

**Erläuterungen:**

Schutz Bundesartenschutzverordnung, Verordnung zur Neufassung der Bundesartenschutzverordnung (BGBl Jahrgang 2005 Teil I, Nr. 11 vom 24.02.2005), BNatSchG::

§ besonders geschützte Art

§§ streng geschützte Art

VSR: Vogelschutzrichtlinie;  
Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG) (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), zuletzt geändert: Amtsblatt L 236, Seite 33, vom 23.9.2003, mit Änderungen bis 2007.

I Anhang I-  
Arten d. VSR:

Art 1 Schutz Durch Art. 1 (-4) der Vogelschutzrichtlinie

RL D: Rote Liste Deutschland (nach BfN 2009)

2 Stark gefährdet

3 Gefährdet

V Arten der Vorwarnliste

RL BY: Rote Liste Bayern (BAYLFU 2003)

2 Stark gefährdet

3 Gefährdet

V Arten der Vorwarnliste

zusätzliche Angaben in Spalte RL D bzw. PL BY:

\* nicht gefährdet

BP: Brutpaar

BV: Brutvorkommen

mBV: mögliches Brutvorkommen

wBV: wahrscheinliches Brutvorkommen

<sup>1)</sup>: Nachweis nur 2007

**Tab. 4: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen streng geschützten Europäischen Vogelarten und Arten der Roten Liste**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BY	EHZ KBR
<b>Feldlerche</b>	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	U2
Feldsperling*	<i>Passer montanus</i>	V	V	FV
<b>Goldammer</b> <del>Goldammer</del>	<i>Emberiza citrinella</i>	-	V	FV
Hauszsperrling*	<i>Passer domesticus</i>	V	-	FV
<b>Kiebitz</b>	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	U2
Kuckuck*	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	FV
Rauchschwalbe*	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	U1
<b>Schwarzmilan**</b>	<i>Milvus migrans</i>	-	3	FV
<b>Turmfalke*</b>	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	FV
<b>Weißstorch**</b>	<i>Ciconia ciconia</i>	3	3	U1

\* Nachweis als Brutvogel im Untersuchungsgebiet, aber außerhalb des Eingriffsgebiets und keine Betroffenheit durch das Vorhaben.

\*\*Nachweis als Nahrungsgast, Brutplatz außerhalb des Wirkraums

**fett** streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

**rot** **betroffene Vogelart**

**RL D** Rote Liste Deutschland und

**RL BY** Rote Liste Bayern

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

**EHZ** Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region

FV günstig (favourable)

U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)

U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

## Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Europäische Vogelart nach VRL

### 1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: 2 Bayern: 2 Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich  
Status: Brutvogel im Südwesten der Trasse

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

☐ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☒ ungünstig – schlecht

Der in BY stark gefährdete Kiebitz ist ein typischer Brutvogel der Feuchtwiesen und -weiden. Zunehmend (aufgrund der Zerstörung solcher Biotopkomplexe) weicht er als Brutvogel auf Ackerflächen mit Bindung an überflutete bzw. staunasse Flächen aus. Hier ist der Bruterfolg jedoch aufgrund der intensiven Bewirtschaftung meist sehr niedrig. Zur Zugzeit sind Kiebitztrupps v.a. auf Grünlandflächen und abgeernteten Feldern (v.a. auch Intensivacker) zu beobachten.

**Lokale Population:** Der Kiebitz ist im Naturraum und im gesamten Voralpenland sehr selten und akut vom Aussterben gefährdet (Rödl et al., 2012).

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C)

### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch das Bauvorhaben kommt es zu einer bau- und anlagenbedingten Inanspruchnahme von Flächen in Randbereichen der Kiebitzlebensräume **und zu minimalen Störungen der Vernetzungsbeziehungen (vgl. Text)**. Die ökologische Funktion kann aber im räumlichen Zusammenhang erhalten werden unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Vermeidungsmaßnahmen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 3.1, V3 u. V5):

- **V3:** Keine Bauarbeiten südwestlich der geplanten Brücke zwischen Reitmehring und Staudham zwischen **1. 45. März und 15. August** (Brutzeit des Kiebitzes). Bauarbeiten im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. August nur im Einvernehmen mit der ökologischen Baubegleitung.
- **V5:** Verlegung des geplanten Versickerbeckens aus dem Brutgebiet der Kiebitze oder kiebitzgerechte Gestaltung des Versickerungsbeckens unter ökologischer Bauleitung erfahrener Kiebitzfachleute.

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 3.2, CEF1):

- **CEF 1:** Optimierung von ca. **1,5** ha Feuchtwiesen im Umgriff der Kiebitz-Brutplätze im Südwesten (Vernässung, Änderung des Mahdregimes, z.B. Grünlandmahd erst ab dem **15. Juli 4. Juni**) bzw. Umwandlung von Intensivwiesen zur Kompensation von Verlusten potenzieller Lebensräume des Kiebitzes. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Flächen so angelegt werden, dass zu hohen, geschlossenen Vertikalstrukturen (Baumreihen, Siedlung, Wälder) mindestens **150 400** m eingehalten werden **und dass ihre Ränder keinesfalls mit Gehölzen bepflanzt werden**.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Während der Bauzeit kommt es zu einer Zunahme von Störungen. Außerdem kommt es durch den Bau der Brücke und der Linienverbesserung der Bundesstraße zu einer visuellen Beeinträchtigung im Umgriff des Brutvorkommens. Die ökologische Funktion kann aber im räumlichen Zusammenhang erhalten werden unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Vermeidungsmaßnahmen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 3.1, V3 u. V5):

- **V3:** Keine Bauarbeiten südwestlich der geplanten Brücke zwischen Reitmehring und Staudham zwischen **1. 45. März und 15. August** (Brutzeit des Kiebitzes). Bauarbeiten im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. August nur im Einvernehmen mit der ökologischen Baubegleitung.
- **V5:** Verlegung des geplanten Versickerbeckens aus dem Brutgebiet der Kiebitze oder kiebitzgerechte Gestaltung des Versickerungsbeckens unter ökologischer Bauleitung erfahrener Kiebitzfachleute.

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich (vgl. Kap. 3.2, CEF1):

- **CEF 1:** Optimierung von ca. **1,5** ha Feuchtwiesen im Umgriff der Kiebitz-Brutplätze im Südwesten (Vernässung, Änderung des Mahdregimes, z.B. Grünlandmahd erst ab dem **15. Juli 4. Juni**) bzw. Umwandlung von Intensivwiesen zur Kompensation von Verlusten potenzieller Lebensräume des Kiebitzes. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Flächen so an-

## Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Europäische Vogelart nach VRL

gelegt werden, dass zu hohen, geschlossenen Vertikalstrukturen (Baumreihen, Siedlung, Wälder) mindestens 150 400m eingehalten werden.

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Verstöße gegen das Tötungs- und Verletzungsverbot sind nicht zu erwarten.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

## Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Europäische Vogelart nach VRL

### 1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: - Bayern: V Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich  
Status: Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**

☒ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Die Goldammer ist ein Bewohner der offenen, aber reich strukturierten Kulturlandschaft. Brut vor allem in Hecken, Waldrändern und sogar in Straßenanpflanzungen (BEZZEL et al. 2005). Nest meist bodennah an Weg- bzw. Straßenböschungen. Nahrung vor allem Insekten und Spinnen, aber auch Samen und Pflanzenteile (SINGER 1998). Bei fortlaufender Intensivierung der Landwirtschaft könnte eine Gefahr für den Bestand entstehen (BEZZEL et al. 2005).

**Lokale Population:** Die Goldammer ist im Wasserburger Raum relativ häufig.

Der Erhaltungszustand der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C)

### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Linienbegradigung der Straße geht durch die Entfernung eines straßenbegleitenden Strauchs ein Brutplatz der Goldammer verloren.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **V1:** Einhaltung der Fristen gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG (Art. 16 BayNatSchG) für notwendige Fällungs-, Rodungs- und Räumungsarbeiten (Verbot vom 1. März bis 30. September). Die Rodung wird somit außerhalb der Brutzeit der Goldammer durchgeführt.
- **V2:** Begrenzung des Arbeitsstreifens auf max. 5 m im Regelfall. Erhaltung des Bruthabitats nördlich der Trasse durch Verringerung des Baufels und Aufstellen eines Schutzzauns in diesem Bereich.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Baumaßnahme würde eine Störung am Brutplatz entstehen.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

- **V1:** Einhaltung der Fristen gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG (Art. 16 BayNatSchG) für notwendige Fällungs-, Rodungs- und Räumungsarbeiten (Verbot vom 1. März bis 30. September).
- **V2:** Begrenzung des Arbeitsstreifens auf max. 5 m im Regelfall. Erhaltung des Bruthabitats nördlich der Trasse durch Verringerung des Baufelds und Aufstellen eines Schutzzauns in diesem Bereich.

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Unter Einhaltung von V1 und V2 besteht kein erhöhtes Risiko einer Tötung oder Verletzung.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein



## Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Europäische Vogelart nach VSR

### 1 Grundinformationen

Rote Liste Status Deutschland: 3 Bayern: 3 Art im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich  
Status: Brutvogel

Art offener Landschaften, hauptsächlich Kulturland (Grünland-, Ackergebiete), aber auch in natürlichen offenen Lebensräumen (Hochmoore, größere Waldlichtungen). Von Bedeutung sind trockene bis wechselfeuchte Böden mit niedriger Gras- und Krautvegetation (SÜDBECK et al. 2005).

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen biogeographischen Region

☐ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☒ ungünstig – schlecht

**Lokale Population:** Die Art ist im östlichen Oberbayern verbreitet und auch im Landkreis Rosenheim außerhalb der Alpen mäßig häufig. Bei fortlaufender Intensivierung der Landwirtschaft könnte allerdings eine Gefahr für den Bestand entstehen (BEZZEL et al. 2005).

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C)

### 2.1 Prognose des Schädigungsverbots für Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Es ist kein Verstoß gegen das Schädigungsverbot zu erwarten.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kapitel 3.1, V3 u. V1):
  - **V3:** Keine Bauarbeiten südwestlich der geplanten Brücke zwischen Reitmehring und Staudham zwischen 1. März und 15. August. Bauarbeiten im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. August nur im Einvernehmen mit der ökologischen Baubegleitung.
  - **V1:** Räumung der Baubereiche außerhalb der Brutzeit.
- ☒ CEF-Maßnahmen erforderlich (vgl. Kapitel 3.2, CEF1):
  - **CEF 1:** Optimierung von ca. 1,5 ha Feuchtwiesen im Umgriff der Kiebitz-Brutplätze im Südwesten (Vernässung, Änderung des Mahdregimes, z.B. Grünlandmahd erst ab dem 15. Juli) bzw. Umwandlung von Intensivwiesen zur Kompensation von Verlusten potenzieller Lebensräume kommt auch der Feldlerche zu Gute.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

### 2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Die Feldlerche brütet mit einem Paar aktuell auch auf einer Ausgleichsfläche der Stadt Wasserburg direkt an der Bundesstraße (Landschaftsarchitektur Niederlöhner: Reinelt, Hausberger & Richter 2016). Die Art ist an sich sehr störerepfindlich, brütet aber auch derzeit direkt an der Straße. Eine Betroffenheit kann durch die Baumaßnahmen entstehen.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich (vgl. Kapitel 3.1, V3 u. V1):
  - **V3:** Keine Bauarbeiten südwestlich der geplanten Brücke zwischen Reitmehring und Staudham zwischen 1. März und 15. August. Bauarbeiten im Zeitraum vom 1. Juli bis 15. August nur im Einvernehmen mit der ökologischen Baubegleitung.
  - **V1:** Räumung der Baubereiche außerhalb der Brutzeit.
- ☐ CEF-Maßnahmen erforderlich (vgl. Kapitel 3.2, CEF1):
  - **CEF 1:** Optimierung von ca. 1,5 ha Feuchtwiesen im Umgriff der Kiebitz-Brutplätze im Südwesten (Vernässung, Änderung des Mahdregimes, z.B. Grünlandmahd erst ab dem 15. Juli) bzw. Umwandlung von Intensivwiesen zur Kompensation von Verlusten potenzieller Lebensräume kommt auch der Feldlerche zu Gute.

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

**Feldlerche** (*Alauda arvensis*)

Europäische Vogelart nach VSR

**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 Satz 1 BNatSchG**

Es sind keine Verstöße gegen das Tötungsverbot zu erwarten, das Kollisionsrisiko steigt nicht erheblich.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

## **5 Keine Alternative aus artenschutzrechtlicher Sicht**

Eine Alternative, die mit geringen Beeinträchtigungen für gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten verbunden ist, besteht nach Angabe des Staatlichen Bauamtes Rosenheim, Fachbereich Straßenbau, nicht. Das Brückenbauwerk kann nur im engsten Umgriff der bestehenden Bundesstraße errichtet werden, sonst ist ein erheblich größerer Landschaftsverbrauch zu konstatieren. Bei einer Errichtung des Bauwerks weiter südlich der Trasse ist mit erheblich größeren Beeinträchtigungen der Bruthabitate der Kiebitze zu rechnen. Es werden keine Verbotstatbestände erfüllt; daher ist keine Ausnahme erforderlich.

## 6 Wahrung des Erhaltungszustandes

### 6.1 Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Es sind keine Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie betroffen.

### 6.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

In folgender Tabelle werden die Ergebnisse des Kap. 4.2 zusammengefasst:

Tab. 5: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Europäischen Vogelarten

Artennamen		Verbotstatbestände	aktueller Erhaltungszustand		Auswirkung auf den Erhaltungszustand der Art
deutsch	wissenschaftlich		auf lokaler Ebene	biogeographische Region Bayerns ABR/ KBR	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	§ 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG Schädigungs- und Störungsverbot nicht erfüllt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V3, V5 und der CEF-Maßnahme CEF 1	FV	-/U2	Keine
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Schädigungs- und Störungsverbot nicht erfüllt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V1, V3 und der CEF-Maßnahme CEF 1	FV	S	Keine
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Schädigung- und Störungsverbot nicht erfüllt unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V1 und V2	FV	FV/FV	Keine

Abkürzungen siehe Tab. 4

## 7 Naturschutzfachliche Beurteilung nach nationalem Naturschutzrecht

### 7.1 Bewertung der Teilbereiche im Untersuchungsgebiet

#### 7.1.1 Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Strukturen erfolgt nach einer fünfstufigen Skala in Anlehnung an KAULE (1991). Bewertungsgrundlagen sind vor allem die Roten Listen gefährdeter Tiere Bayern und Deutschland (BAYLFU 2003, BFN 2009), die Anhänge der FFH-Richtlinie (EWG 1992) bzw. des Anhanges I der EG-Vogelschutzrichtlinie (EG 1979), ferner die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO; 1999/2002) und das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG; 2009).

#### 5: von sehr hoher Bedeutung / sehr wertvoll:

- Bestände vom Aussterben bedrohter Arten (Gefährdungsstufe 1 der Roten Liste Bayern, BAYLFU 2004, bzw. Deutschland (BFN 2009),
- oder von Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie bzw. des Anhanges I der EG-Vogelschutzrichtlinie,
- oder von mehreren stark gefährdeten Arten nach RL Deutschland bzw. RL Bayern nachgewiesen oder zu erwarten.

#### 4: von hoher Bedeutung:

- Kleine Vorkommen vom Aussterben bedrohter Arten, die nicht unter Wertstufe 5 fallen,
- Bestände stark gefährdeter Arten (Gefährdungsstufe 2 der Roten Liste Bayern oder Deutschland)
- oder Bestände von Arten des FFH-Anhanges IV nachgewiesen oder zu erwarten. Das Areal wird regelmäßig oder in hoher Intensität von der betreffenden Art genutzt.
- Auftreten mehrerer gefährdeter Arten (Gefährdungsstufe 3 der Roten Liste Bayern oder Deutschland) bzw. von gefährdeten und potenziell gefährdeten Arten nachgewiesen oder zu erwarten.
- Bestände streng geschützter Arten.

#### 3: von mittlerer Bedeutung:

- Bestände einzelner gefährdeter Arten (Gefährdungsstufe 3 der Roten Liste Bayern oder Deutschland) nachgewiesen oder zu erwarten,
- Bestände besonders geschützter oder streng geschützter Arten nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchVO 1999/2002, BNatSchG 2009),
- Bestände potenziell gefährdeter Arten (Vorwarnstufe der Roten Listen Bayern oder Deutschland) nachgewiesen oder zu erwarten,
- größere Bestände naturräumlich bzw. regional bedeutsamer Arten nachgewiesen oder zu erwarten; artenreiche Vogelbestände nachgewiesen oder zu erwarten.

#### 2: von untergeordneter Bedeutung:

- artenarme Bestände nachgewiesen oder zu erwarten,
- Bestände kommuner Arten von geringer Diversität nachgewiesen oder zu erwarten,
- kleine Bestände potenziell bedrohter Arten (V = Vorwarnliste der Roten Listen) nachgewiesen oder zu erwarten,
- oder lediglich sporadisches Auftreten einer gefährdeten Art nach den oben genannten Roten Listen nachgewiesen oder zu erwarten.

#### 1: ohne (nennenswerte) Bedeutung:

- von den meisten Arten nicht oder nur sporadisch genutzt.



### 7.1.2 Bewertung der Strukturen

**Untersuchungsfläche 1:** Eine sehr hohe Bedeutung (Bewertungsstufe 5) kommt den Feuchtwiesen, Äckern und Brachen im Südwesten zu. Sie beherbergen etwa 2-3 Brutpaare des streng geschützten und im Alpenvorland vom Aussterben bedrohten Kiebitz. Hier brütet außerdem die gefährdete Feldlerche. Außerdem befindet sich hier ein wichtiges Nahrungshabitat des gefährdeten und streng geschützten Schwarzmilans (Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie). Sonstige Indikatoren aus bearbeiteten Gruppen traten hier nicht auf. Auch für anspruchsvolle Vertreter anderer Tiergruppen eignen sich diese Bereiche dagegen kaum.

**Untersuchungsfläche 2:** Die Bahnböschung nördlich der Bundesstraße (mit dem Bahnhof und alte Gleisanlagen) hat ebenfalls eine hohe Bedeutung (potentielles Vorkommen der streng und gemeinschaftsrechtlich geschützten Zauneidechse sowie der bedrohten Ringelnatter, Jagdhabitat von einzelnen Fledermäusen (wahrscheinlich Kleine Bartfledermaus, *Myotis cf. mystacinus*, streng geschützt, Rote Liste Deutschland gefährdet). Beide Bahndämme sind nach strukturellen Kriterien auch hinsichtlich anderer Tiergruppen wie z.B. der Heuschrecken relativ hoch zu bewerten.

**Untersuchungsfläche 3, 4 und 5:** Eine hohe Bedeutung (Bewertungsstufe 4) kommt den Bahndämmen, den Böschungen und dem Feldgehölz zu. Hier befinden sich Brutvorkommen der potenziell gefährdeten Art Goldammer und des Neuntöters (Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie).

**Untersuchungsfläche 6, 7 und 9:** Die Siedlungsbereiche und das Gelände der Firma Meggle haben eine untergeordnete bis mittlere Bedeutung (Bewertungsstufe 2-3) für die Tierwelt. Der streng geschützte Turmfalke brütet im Firmengelände.

**Untersuchungsfläche 8:** Die Felder und das Intensivgrünland im Ort sind faunistisch nahezu bedeutungslos (Bewertungsstufe 1).

Der Staudhamer See und sein Umgriff wurde 2013/14 nicht mehr bearbeitet. Er hat für Vögel eine mediane Bedeutung. Hier ließen sich 2007 nur kommune Vogelarten feststellen, doch lassen sich gelegentliche Bruten anspruchsvoller Arten nicht ausschließen. In seinem Umgriff jagen außerdem Fledermäuse (wahrscheinlich Kleine Bartfledermaus, *Myotis cf. mystacinus*, streng geschützt, Rote Liste Deutschland gefährdet) und es siedelt hier auch die Ringelnatter (besonders geschützt; gefährdet). Insgesamt ist der Staudhamer See und sein Umgriff somit relativ hoch zu bewerten (Bewertungsstufe 3-4).

## 7.2 Eingriffsregelung - Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Eine Bilanz der Flächenverluste und der sonstigen Beeinträchtigungen wird im LBP vorgelegt (WEINZIERL LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GmbH). Durch den Brückenbau werden sich die Vernetzungsbedingungen zwischen den relevanten Lebensräumen im Norden der Bundesstraße (Bahnflächen und Böschungen beim Bahnhof, Staudhamer See) und im Süden (Gelände der Firma Meggle, Bahndämme im Süden der Bundesstraße) verbessern, da z.B. wandernde

Eidechsen die Straße entlang den Bahndämmen dann gefahrlos unterqueren können. Dem stehen Verluste vom Lebensraum der stark gefährdeten Art Kiebitz (im Alpenvorland sogar vom Aussterben bedroht) gegenüber, da insbesondere durch die Linienverbesserung der Bundesstraße Störungen der Kiebitzhabitate südlich der Bundesstraße zunehmen. Die Lebensräume der gefährdeten Ringelnatter (Staudhamer See und Umgriff), Zauneidechse (potentiell am Bahnhof), von Fledermäusen (zwischen Staudhamer See und Bahnhof) und die Brutplätze der potenziell gefährdeten Arten Feldsperling und Haussperling sowie des Neuntöters liegen in größerem Abstand zum geplanten Brückenbau, so dass sich bei diesen Arten keine speziellen Forderungen ergeben. Allerdings sind die Verluste an Lebensräumen nördlich und südlich der Straße wegen ihrer Eignung für zahlreiche anspruchslosere Arten (verschiedene Kleinvögel, Blindschleiche) in jedem Fall zu kompensieren.

Spezielle Vermeidungs- oder Ersatzmaßnahmen, die über die Forderungen der saP (s.u.) hinausgehen erscheinen aufgrund von Anforderungen des nationalen Naturschutzes (Eingriffsregelung) nicht erforderlich.

Folgende Ausgleichsmaßnahmen werden vorgeschlagen:

- Optimierung von Feuchtwiesen, v. a. im Umgriff der Kiebitz-Brutplätze im Südwesten (Vernässung, Änderung des Mahdregimes), bzw. Umwandlung von Intensivwiesen (Kiebitz) in Feuchtwiesen,
- Verlegung des geplanten Versickerbeckens aus dem Brutgebiet der Kiebitze an den Ortsrand von Reitmehring oder kiebitzgerechte Gestaltung des Versickerbeckens (vgl. Kap. 3.1, V5),
- Optimierung von Bahnböschungen nördlich des Bahnübergangs (Entbuschung) bzw. Anlage zusätzlicher Böschungstreifen (Zauneidechse, Blindschleiche),
- Optimierung der Böschungen an der Bundesstraße westlich Reitmehring. Diese sind im Moment bedeutungslos für anspruchsvolle Arten wie die Zauneidechse.
- Optimierung von Bahnböschungen südlich der Bundesstraße (Schaffen neuer Lebensräume für Neuntöter, Goldammer und Reptilien), partielle Entbuschung bzw. Neuanlage von Böschungen mit Einzelgehölzen im Umgriff,
- Verbesserung der Vernetzung zwischen Staudhamer See und Bahnhof,
- Anlage einzelner Gehölze für kleinflächige Verluste in bestehenden Gehölzstrukturen (Schaffen neuer Lebensräume bzw. Brutplätze für ungefährdete, besonders geschützte Vogelarten und die potentiell gefährdete Art Haussperling).

## **8 Gutachterliches Fazit**

Für keine Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und für keine der europäischen Vogelarten gem. Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie werden die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG Abs. 1 i.V. m. Abs. 5 unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen erfüllt.

Hinsichtlich der betroffenen Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und der europäischen Vogelarten gem. Art. 1 Vogelschutzrichtlinie wurde unter Einbeziehung der vorgesehenen und festgesetzten Vermeidungs-, Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen dargelegt, dass die jeweiligen Populationen der betroffenen Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen bzw. deren aktuelle Erhaltungszustände sich nicht verschlechtern.

## 9 Literaturverzeichnis

**Aßmann, O., Drobny, M. & Beutler, A. (1993):** Zur Situation der Schlingnatter (*Coronella austriaca* Laurenti 1768) in Südbayern: Verbreitung, Gefährdung und Schutz. Mertensiella 3:83-90.

**Artenschutzkartierung (ASK)** (Stand 01.12.2013) Landesamt für Umwelt (LfU)

**BArtSchV (Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten) (1999/2002): Bundesartenschutzverordnung vom 14. Oktober 1999** (BGBl I S. 1955, ber. S. 2073), zuletzt geänd. durch G v. 16. 2. 2005 (BGBl. I S. 1005, 258) BGBl. III/FNA 791-1-4.

**Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Oberste Baubehörde (2013):** Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) - (Fassung mit Stand 01/2013).

**Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2004):** Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 166, 384 pp.

**Bayerisches Naturschutzgesetz (2011).**

**BNatSchG (2009) (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege) (Bundesnaturschutzgesetz)** in Kraft getreten 01.März 2010.

**Beutler, A. & Heckes, U. (1986):** Möglichkeiten der Kartierung von Reptilienbiotopen – Abriß der Ansprüche, Gefährdungsursachen und des Status der bayerischen Kriechtiere.- Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 73: 57-100.

**Beutler, A. & Rudolph, B.-U. (2004):** Rote Liste gefährdeter Lurche (Amphibia) Bayerns. - Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz 166, S.48-51

**Beutler, A. & Schilling, D. (2007, überarbeitet 2010):** B 304 westlich Wasserburg Beseitigung des Bahnüberganges Reitmehring - saP-Untersuchung Faunistische Beurteilung, Auftraggeber: Staatliches Bauamt Rosenheim, 59pp.

**Beutler, A. & Schilling, D. (2003):** Amphibienuntersuchung Querspange Panorama-Schwaig St 2362 Rosenheim, 2001. Auftraggeber: Landschaftsplanungsbüro Ramgraber, Rosenheim.

**Beutler, A., Schilling, D., Scholl, G. & Aßmann, O. (1991):** Rasterkartierung Amphibien Bayern des LARS (Landesverband für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V.). – Schr. Bayer. Landesamt Umweltschutz 112:65-78.

**BfN (Bundesamt für Naturschutz (Hrsgb.) Auftragnehmer: Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH (PAN), München & Institut für Landschaftsökologie, AG Biozönologie (ILÖK), Münster) (2010):** Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland - Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens Konzepti-nelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland, 206 pp.

**Bibby, C., Burgess, N., Hill, D. (1995):** Methoden der Feldornithologie – Bestandserfassung in der Praxis. – Neumann Verlag, Radebeul, 270 S.

**Blana, H. (1978):** Die Bedeutung der Landschaftsstruktur für die Vogelwelt. Modell einer ornithologischen Landschaftsbewertung.- Beitr. Avifauna Rheinl. 12.

**Bundesamt für Naturschutz (2009):** Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, Band 1: Wirbeltiere. –Naturschutz und Biologische Vielfalt, 7 (1).

**Colling, M. & Beutler, A. (1987):** Stadtbiotopkartierung Rosenheim. Zoologie. Auftraggeber: Stadt Rosenheim, 143 pp.

**Dietz, C., von Helversen, O., Nils, C. (2006):** Handbuch der Fledermäuse Europas – Franck –Kosmos GmbH, Stuttgart, 599 pp.

**EG (1979):** Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2.April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Mit Änderungen und Ergänzungen bis 2006.

**EG (1992):** Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Mit Änderungen und Ergänzungen bis 2006.

**Garniel, A. & U. Mierwald (2010):** Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“.

**Gassner E, Winkelbrandt A., Bernotat D. (2010):** UVP und strategische Umweltprüfung (5. Auflage). – Heidelberg, 480 pp.

**Juskaitis, R. & Büchner S. (2010):** Die Haselmaus: Muscardinus avellanarius, Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 670. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

**Kaiser, T. (2003):** Methodisches Vorgehen bei der Erstellung einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung, Naturschutz- und Landschaftsplanung, 35 (2)

**Kaule, G. (1991):** Arten- und Biotopschutz, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

**Lambrecht, H.; Trautner, J.; Kaule, G.; Gassner, E.; u.a. (2004):** Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 801 82 130

**Lambrecht, H. & Trautner, J. (2007):** Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlusstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 [unter Mitarbeit von K. Kockelke, R. Steiner, R. Brinkmann, D. Bernotat, E. Gassner & G. Kaule]. – Hannover, Filderstadt.

**Landschaftsarchitektur Niederlöhner: Reinelt, B., Hausberger, B., Richter, J. (2016):** Artenschutzmaßnahmen für Kiebitzvorkommen im nördlichen Landkreis Rosenheim. Unveröff. Bericht, Wasserburg, 31 pp. – Auftraggeber: Landratsamt Rosenheim.

**LfU (2013):** Online-Arbeitshilfe <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>.

**Lieber, T. (2012):** Das Artenschutzrecht im Vollzug von Planfeststellungsbeschlüssen. – NuR 2012 34: 655-671



**Meschede, A. & Rudolph, B.-U. (Bearb.) (2004):** Fledermäuse in Bayern. Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz, dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) und dem Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN). Ulmer Verlag, Stuttgart, 411 pp.

**Müller-Kroehling, S., Binner, V., Franz, C., Müller, J., Pecharek, P., Zahner, V. (2005):** Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie in Bayern.

**Plachter, H., Benotat, D., Müssner, R. & Riecken, U. ( 2002):** Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz. – Bonn – Bad Godesberg, 566 pp.

**Rödl et. al. (2012):** Atlas der Brutvögel in Bayern. Verlag Eugen Ulmer.

**Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2009):** Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82080. - Hannover, Marburg.

**Skiba, R. (2009).** Europäische Fledermäuse (2.Auflage). Die neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

**Südbeck, P., Andretzke, S., Fischer, S. , Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. & Sudfeldt, C. (Hrsg.; 2005):** Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Raddolfzell.

**Trautner J., Kockelke K., Lambrecht H. & Mayer J. (2006):** Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. – Norderstedt, 294 pp.

**Urteil zur A14 nördlich Cölbitz (BVerwG 9 A 4.13)**

**Zahn A. & Englmaier I. (2006):** Die Reptilien in mehreren Naturräumen Südostbayerns. Zeitschrift für Feldherpetologie (13): 23-47

## Anhang Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Arten-spektrums (Abschichtungstabellen)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

### Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

#### Schritt 1: Relevanzprüfung

- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:  
**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)  
**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
- L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):  
**X** = vorkommend; spezifische Habitatsprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)  
**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatsprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:  
**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können  
**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

## **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

## **Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Ausgestorben oder verschollen
Vom Aussterben bedroht
Stark gefährdet
Gefährdet
Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
Daten defizitär
Arten der Vorwarnliste
nicht aufgeführt
Ungefährdet
Nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen:** Scheuerer & Ahlmer (2003)

ausgestorben
verschollen
vom Aussterben bedroht
stark gefährdet
gefährdet
äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
sehr selten (potenziell gefährdet)
Vorwarnstufe
Daten mangelhaft
ungefährdet

**RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>

**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>

**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

## A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

### Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
<b>Fledermäuse</b>									
0					Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	x
x	x	0	0		Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	x
0					Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	G	x
x	0				Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	-	x
0					Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	x
x	x	0	(x) <sup>1</sup>		Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	V	x
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	x
x	x	0	(x) <sup>2</sup>		Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	3	V	x
x	0				Großes Mausohr	Myotis myotis	V	V	x
x	x	0	(x) <sup>1</sup>		Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	V	x
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	x
0					Kleinabendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	x
x	0				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	2	x
0					Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	x
x	x	0	0		Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe	x	1	x
x	x	0	0		Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	-	x
x	x	0	0		Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	x
x	0				Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	2	x
0					Zweifarbflödenmaus	Vespertilio murinus	2	D	x
x	x	0	(x) <sup>2</sup>		Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	x

### Säugetiere ohne Fledermäuse

0					Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	R	x
x	0				Biber	Castor fiber	-	V	x
0					Birkenmaus	Sicista betulina	G	1	x
0					Feldhamster	Cricetus cricetus	2	1	x
0					Fischotter	Lutra lutra	1	3	x
0					Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	G	x
0					Luchs	Lynx lynx	1	2	x
0					Wildkatze	Felis silvestris	1	3	x

### Kriechtiere

0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	x
x	0				Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	x
x	x	0	0		Zauneidechse	Lacerta agilis	V	V	x

#### Lurche

0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	x
x	0				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	x
x	0				Kammolch	Triturus cristatus	2	V	x
x	0				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	x
0					Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	x
0					Kreuzkröte	Bufo calamita	2	V	x
x	0				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	x
0					Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	x
x	0				Springfrosch	Rana dalmatina	3	-	x
0					Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	3	x

#### Fische

0					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	D	-	x
---	--	--	--	--	-----------------	----------------------	---	---	---

#### Libellen

0					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	x
0					Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	x
0					Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	x

#### Käfer

0					Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	x
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	Carabus nodulosus	1	1	x
0					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	x
0					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	x
0					Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x

#### Tagfalter

0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	Coenonympha oedippus	0	1	x
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x
0					Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	3	3	x



V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	V	x
x	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	2	2	x
0					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	2	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	-	3	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	2	x
0					Apollo	Parnassius apollo	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	2	x

#### Nachtfalter

0					Heckenwollfalter	Eriogaster catax	1	1	x
0					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	x
0					Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	-	x

#### Schnecken

0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x

#### Muscheln

x	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	x
---	---	--	--	--	-----------------------------------	--------------	---	---	---

#### Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x
0					Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	x
x	0				Sumpf-Glanzkräut	Liparis loeselii	2	2	x
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	x

## B Vögel

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	R	R	-
0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	R	-
0					Alpenschneehuhn	Lagopus muta	2	R	-
0					Alpensegler	Apus melba	X	R	-
x	x	0			Amsel*)	Turdus merula	-	-	-
0					Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	x
x	x	0			Bachstelze*)	Motacilla alba	-	-	-
0					Bartmeise	Panurus biarmicus	-	-	-
x	0				Baumfalke	Falco subbuteo	V	3	x
x	0				Baumpieper	Anthus trivialis	3	V	-
x	0				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	x
0					Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	x
0					Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	-
0					Beutelmeise	Remiz pendulinus	3	-	-
0					Bienenfresser	Merops apiaster	2	-	x
0					Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	-
0					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	2	x
x	0				Blässhuhn*)	Fulica atra	-	-	-
x	0				Blaukehlchen	Luscinia svecica	V	V	x
x	x	0			Blaumeise*)	Parus caeruleus	-	-	-
0					Bluthänfling	Carduelis cannabina	3	V	-
0					Brachpieper	Anthus campestris	1	1	x
0					Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	-
x	0				Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	3	-
x	x	0			Buchfink*)	Fringilla coelebs	-	-	-
x	x	0			Buntspecht*)	Dendrocopos major	-	-	-
x	0				Dohle	Coleus monedula	V	-	-
0					Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	-	-
0					Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	2	2	x
x	0				Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	2	V	x
x	x	0			Eichelhäher*)	Garrulus glandarius	-	-	-
x	0				Eisvogel	Alcedo atthis	V	-	x
x	x	0			Elster*)	Pica pica	-	-	-
0					Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	-
x	x	x	x <sup>2)</sup>		Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	-
x	0				Feldschwirl	Locustella naevia	-	V	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Feldsperling	Passer montanus	V	V	-
0					Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	2	R	x
0					Fichtenkreuzschnabel*)	Loxia curvirostra	-	-	-
0					Fischadler	Pandion haliaetus	2	3	x
x	x	0			Fitis*)	Phylloscopus trochilus	-	-	-
x	0				Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	x
x	0				Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	1	2	x
0					Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	2	x
0					Gänsesäger	Mergus merganser	2	2	-
x	x	0			Gartenbaumläufer*)	Certhia brachydactyla	-	-	-
x	x	0			Gartengrasmücke*)	Sylvia borin	-	-	-
x	0				Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	-	-
0					Gebirgsstelze*)	Motacilla cinerea	-	-	-
x	x	0	x <sup>3)</sup>		Gelbspötter	Hippolais icterina	-	-	-
x	x	0			Gimpel*)	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-
x	x	0			Girlitz*)	Serinus serinus	-	-	-
x	x	x	x		Goldammer	Emberiza citrinella	V	-	-
0					Grauammer	Emberiza calandra	1	3	x
x	0				Graugans	Anser anser	-	-	-
x	0				Graureiher	Ardea cinerea	V	-	-
x	x	0			Grauschnäpper*)	Muscicapa striata	-	-	-
x	0				Grauspecht	Picus canus	3	2	x
0					Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	x
x	x	0			Grünfink*)	Carduelis chloris	-	-	-
x	x	0	0		Grünspecht	Picus viridis	V	-	x
x	0				Habicht	Accipiter gentilis	3	-	x
0					Habichtskauz	Strix uralensis	2	R	x
0					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	V	3	x
0					Haselhuhn	Tetrastes bonasia	V	2	-
0					Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	x
x	x	0			Haubenmeise*)	Parus cristatus	-	-	-
x	0				Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	-
x	x	0			Hausrotschwanz*)	Phoenicurus ochruros	-	-	-
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Haussperling*)	Passer domesticus	-	V	-
x	x	0			Heckenbraunelle*)	Prunella modularis	-	-	-
0					Heidelerche	Lullula arborea	1	V	x
x	0				Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	-
0					Hohltaube	Columba oenas	V	-	-
x	x	0			Jagdfasan*)	Phasianus colchicus	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Kanadagans	Branta canadensis	-	-	-
0					Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	2	-	x
x	x	0			Kernbeißer*)	Coccothraustes coccothraustes	-	-	-
x	x	x	x		Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	x
x	0				Klappergrasmücke	Sylvia curruca	V	-	-
x	x	0			Kleiber*)	Sitta europaea	-	-	-
x	x	0	0		Kleinspecht	Dryobates minor	V	V	-
0					Knäkente	Anas querquedula	1	2	x
x	x	0			Kohlmeise*)	Parus major	-	-	-
0					Kolbenente	Netta rufina	3	-	-
0					Kolkrabe	Corvus corax	-	-	-
x	0				Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	-	-
0					Kranich	Grus grus	-	-	x
x	0				Krickente	Anas crecca	2	3	-
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	-
0					Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	-
0					Löffelente	Anas clypeata	3	3	-
0					Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	-
x	x	0	0		Mauersegler	Apus apus	V	-	-
x	x	0	0		Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	x
x	x	0	0		Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V	V	-
x	x	0			Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	-
x	0				Mittelmeermöwe	Larus michahellis	2	-	-
0					Mittelspecht	Dendrocopos medius	V	-	x
x	x	0			Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	-
0					Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-
0					Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	1	1	x
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Neuntöter	Lanius collurio	-	-	-
0					Ortolan	Emberiza hortulana	2	3	x
x	0				Pirol	Oriolus oriolus	V	V	-
0					Purpureiher	Ardea purpurea	1	R	x
x	x	0			Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	-
0					Raubwürger	Lanius excubitor	1	2	x
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	-
0					Raufußkauz	Aegolius funereus	V	-	x
0					Rebhuhn	Perdix perdix	3	2	-
x	0				Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	-
0					Ringdrossel	Turdus torquatus	V	-	-
x	x	0			Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	0				Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	-
0					Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	2	x
x	0				Rohrschwirl	Locustella luscinioides	3	-	x
0					Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	-	x
0					Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	
x	x	0			Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	-
0					Rotmilan	Milvus milvus	2	-	x
0					Rotschenkel	Tringa totanus	1	V	x
0					Saatkrähe	Corvus frugilegus	V	-	-
0					Schellente	Bucephala clangula	2	-	-
0					Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	1	V	x
0					Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	3	-	-
0					Schleiereule	Tyto alba	2	-	x
x	0				Schnatterente	Anas strepera	3	-	-
0					Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	-
x	x	0			Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	-
0					Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	1	-	x
0					Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	3	V	-
0					Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	2	-	-
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Schwarzmilan	Milvus migrans	3	-	x
x	0				Schwarzspecht	Dryocopus martius	V	-	x
x	0				Schwarzstorch	Ciconia nigra	3	-	x
0					Seeadler	Haliaeetus albicilla	-	-	
0					Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	x
x	x	0			Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	-
x	x	0			Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	-
x	0				Sperber	Accipiter nisus	-	-	x
0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisia	1	-	x
0					Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	V	-	x
x	x	0			Star*)	Sturnus vulgaris	-	-	-
0					Steinadler	Aquila chrysaetos	2	2	x
0					Steinhuhn	Alectoris graeca	0	0	x
0					Steinkauz	Athene noctua	1	2	x
0					Steinrötel	Monticola saxatilis	-	1	x
x	0				Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	-
x	x	0			Stieglitz*)	Carduelis carduelis	-	-	-
x	0				Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	-
x	x	0			Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	-
0					Sturmmöwe	Larus canus	2	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
x	x	0			Sumpfmehse*)	Parus palustris	-	-	-
0					Sumpfohreule	Asio flammeus	0	1	
0					Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	-
0					Tafelente	Aythya ferina	-	-	-
x	0				Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	-
x	x	0			Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	-
x	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	V	x
x	0				Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-
0					Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	-	-	-
0					Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	1	x
x	x	0			Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	-
x	x	0	x <sup>2)</sup>		Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	x
0					Turteltaube	Streptopelia turtur	V	3	x
0					Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	x
0					Uferschwalbe	Riparia riparia	V	-	x
0					Uhu	Bubo bubo	3	-	x
x	x	0			Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	-
x	0				Wachtel	Coturnix coturnix	V	-	-
0					Wachtelkönig	Crex crex	1	2	x
x	x	0			Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	-
x	0				Waldkauz	Strix aluco	-	-	x
0					Waldlaubsänger*)	Phylloscopus sibilatrix	-	-	-
x	0	0			Waldohreule	Asio otus	V	-	x
0					Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	V	-
0					Waldwasserläufer	Tringa ochropus	2	-	x
0					Wanderfalke	Falco peregrinus	3	-	x
x	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-
x	0				Wasserralle	Rallus aquaticus	2	V	-
x	x	0			Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	-
0					Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	2	2	x
0					Weißstorch	Ciconia ciconia	3	3	x
0					Wendehals	Jynx torquilla	3	2	x
x	0				Wespenbussard	Pernis apivorus	3	V	x
x	0				Wiedehopf	Upupa epops	1	2	x
0					Wiesenpieper	Anthus pratensis	V	V	-
0					Wiesenschafstelze	Motacilla flava	3	-	-
0					Wiesenweihe	Circus pygargus	1	2	x
0	x	0			Wintergoldhähnchen*)	Regulus regulus	-	-	-
x	x	0			Zaunkönig*)	Troglodytes troglodytes	-	-	-



V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	3	x
x	x	0			Zilpzalp*)	Phylloscopus collybita	-	-	-
0					Zippammer	Emberiza cia	1	1	x
0					Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	V	3	x
x	0				Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	1	x
0					Zwergohreule	Otus scops	0	-	x
0					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	-	x
x	0				Zwergtaucher*)	Tachybaptus ruficollis	-	-	-

\*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

(x) <sup>1</sup>Große und Kleine Bartfledermaus lassen sich anhand der Lautanalyse nicht unterscheiden, kein Quartiernachweis im Wirkraum, keine Betroffenheit

<sup>2</sup> Nachweis außerhalb des Wirkraums, keine Betroffenheit

x <sup>3</sup>Nachweis nur 2007